# Geographie

für

## pfälz. Volksschulen,

sowie für die

## Unterklassen der Gewerb- & Latein-Schulen.

---

In Uebereinstimmung mit der neuen Lehrordnung

bearbeitet von

**Chr. Fröhlich,**

Lehrer in Haßloch.



---

I. Abtheilung.

## Pfalz und Bayern.

---

Neustadt a. d. Haardt.

Verlag von A. H. Gottschick-Witter's Buchhandlung.

1872.

Buchdruckerei von D. Kranzbühler in Neustadt a. d. H.

# Einleitung.

**Geographie** heißt auf deutsch **Erdbeschreibung**. Dieselbe lehrt uns daher die Erde, vorzugsweise deren Oberfläche kennen. Sie betrachtet dieselbe

1) nach ihrer wagerechten Ausdehnung in die Länge und Breite und nach ihrer senkrechten Erhebung oder Vertiefung;
2) nach ihren natürlichen Zuständen, Bestandtheilen und Erzeugnissen, endlich
3) nach ihren Bewohnern bezüglich ihrer Entwickelungsstufen, Beschäftigungen, religiösen oder bürgerlichen Vereinigungen und Einrichtungen.

Die Oberfläche der Erde besteht etwa aus $^2/_5$ festem Lande und $^3/_5$ Meere. Die Geographie hat es vorzugsweise mit dem Lande zu thun. Dieses ist durch das Meer in 5 große Erdmassen, die Erdtheile, gespalten. Diese heißen: Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien. Die Erdtheile zerfallen wieder in Länder, Staaten, Provinzen, Kreise, Kantone 2c. Wir wohnen im Erdtheil Europa, im Lande Deutschland, im Staate Bayern, im Kreise Pfalz, im Kantone?

Der geographische Unterricht beginnt mit der engern Heimath und schreitet von da zu den weiter entfernten Provinzen und Ländern fort. Für denselben sind als Hilfsmittel die Landkarten unentbehrlich. Sie sind Bilder der Länder und stellen im verkleinerten Maßstabe ihre natürliche Beschaffenheit vor Augen. Die unentbehrlichsten Karten sind:

1. Die engere Heimath (Pfalz).
2. Der Staat (Bayern).
3. Das Vaterland (Deutschland).
4. Der Erdtheil (Europa).

5. u. 6. Die Erde (2 Planiglobien oder 1 Globus).

(7. Palästina.)

**Anmerkung.** Ein dem eigentlichen geographischen Unterrichte vorausgehender **Anschauungsunterricht** hat den Wohnort den Kanton, den Amtsbezirk und den Gerichtsbezirk zu behandeln.

# I. Kreis Pfalz.

1) Die Pfalz liegt im südwestlichen Deutschland auf dem linken Rheinufer und ist umgeben im Osten von Baden, im Norden von Hessen, im Westen von Preußen und im Süden von Elsaßlothringen.

2) Die mittlere Länge der Pfalz von Nord nach Süd und von West nach Ost beträgt ungefähr 25 und ihr Umfang 81 Stunden. Einen Flächeninhalt hat sie von 108 □Meilen.

3) Der Bodengestaltung nach besteht die Pfalz aus ebenem, flachem Lande und aus Gebirgsland. Die größte Ebene ist die Rheinebene im Osten (Ostpfalz, Vorderpfalz), 5—6 Stunden breit und 20 Stunden lang. Kleinere Ebenen sind das Lauterthal bei Kaiserslautern, das landstuhler Bruch, die landstuhler oder sickinger Höhe und das Bliesthal zwischen Homburg und Blieskastel.

4) Das Gebirge sind die Vogesen. Sie ziehen von Süden nach Norden durch die Pfalz und haben ihren Mittelpunkt (Gebirgsknoten, Gebirgsstock) bei Trippstadt, von wo aus die einzelnen Gebirgszüge sich über den ganzen westlichen Theil der Pfalz verzweigen (Westrich, Westpfalz, Hinterpfalz). Die östlichen Kämme der Vogesen, die sich bei Bergzabern, Edenkoben, Neustadt und Dürkheim rasch zur Ebene absenken, bilden das Haardtgebirge. Die höchsten Berge sind:

der Donnersberg*) bei Kirchheimbolanden, 2100 Fuß hoch,
der Stahlberg bei Rockenhausen, 1400′,
der Landsberg bei Obermoschel,
der Lemberg bei Duchroth, 1300′,
der Königsberg bei Wolfstein, 2000′,

---

*) Auf den mit * bezeichneten Bergen sind Thürme erbaut zur weiten Fernsicht.

der **Potzberg*** bei Kusel,
der **Höcherberg** bei Waldmohr, 1500′,
der **Erlenkopf** und der **Lemberg** bei Pirmasens,
der große **Boll** und der **Rehberg*** bei Annweiler,
das **Schänzel**, 1900′ und die **Kalmit**, 2100′ hoch, bei Edenkoben,
der **Eschkopf** bei Johanniskreuz, 1900′ hoch,
der **Bloskilb** bei Elmstein,
der **harte Kopf** bei Kaiserslautern,
der **Hohberg** bei Weidenthal,
der **Weinbieth*** bei Neustadt,
der **Becherkopf** bei Forst und
der **Peterskopf** bei Dürkheim.

Anm.: Die Höhe der Berge von der Thalsohle an beträgt 1000 Fuß und mehr.

5) Die **Hauptwasserscheide** geht in nördlicher Richtung durch die Mitte des Kreises vom Erlenkopf über den Lemberg, Eschkopf, harten Kopf bis zum Donnersberge. Die Nebenwasserscheide geht von dem Gebirgsknoten bei Trippstadt in westlicher Richtung über die landstuhler Höhe zum Höcherberg. An diesen beiden Wasserscheiden hat der Boden des Landes seine größte Höhe.

6) Die tiefsten Stellen der Pfalz sind das **Rheinthal** (die Rheinebene), das **Nahe**- und das **Bliesthal**.
(Das Rheinthal fällt nach Norden zu und hat seinen tiefsten Punkt an der Nordgrenze der Pfalz bei Frankenthal (230 Fuß über dem Meere); das Nahethal geht in nordöstlicher Richtung am Kanton Obermoschel vorüber und ist bei Ebernburg am tiefsten; das Bliesthal durchzieht in südlicher Richtung den Südwesten der Pfalz und erreicht seinen tiefsten Punkt bei Bliesmengen.)

Von den beiden Wasserscheiden senken sich zu den tiefsten Stellen die kleineren Thäler als **Abdachungen** hinab. Man unterscheidet 3 Abdachungen, eine **östliche**, eine **nördliche** und eine **südwestliche**. Die Thäler, welche der östlichen Abdachung folgen, heißen: das **schönauer**, **dahner**, **annweiler**, **neustadter**, **dürkheimer**, **leininger**, **eisenberger** und **zeller** Thal.

Der nördlichen Richtung folgen: das Glan-, **Lauter**-, **Odenbacher**-, **Moschel**-, **Alsenz**- und **Münsterthal**.

In südöstlicher Richtung zieht als Hauptthal das Schwarzbachthal, dem sich von Süden her das Hornbachthal zuwendet.

**7) Die bedeutendsten Flüsse sind der Rhein, die Nahe und die Blies.**

Der Rhein, ein Hauptfluß oder ein Strom, entspringt in der Schweiz, südöstlich von der Pfalz, auf dem St. Gotthardsberg und fließt in die Nordsee. Sein Lauf hat eine Länge von 300 Stunden; die Pfalz berührt er jedoch nur an ihrer Ostgrenze auf eine Länge von 20 Stunden und scheidet sie von Baden. Er bildete längs der Pfalz bedeutende Krümmungen, was die Schifffahrt verzögerte und den raschen Abfluß des Wassers hemmte, dadurch aber leicht die Gefahr einer Ueberschwemmung der Ufer herbeiführte. Daher wurden die größeren Krümmungen bei Maximiliansau, Germersheim, Speyer und Ludwigshafen durchstochen und so dem Rhein ein kürzerer und rascherer Lauf gegeben. Solcher Durchstiche sind es im Ganzen 12. Die dadurch entstandenen Altrheine versanden und versumpfen allmählich. Zum Schutze gegen Ueberschwemmungen sind an den Ufern des Rheines Dämme errichtet. Die Schifffahrt auf dem Rheine hat durch die Eisenbahnen abgenommen. Schiffshäfen zum Ein- und Ausladen und zum Ueberwintern der Schiffe sind zu Ludwigshafen, Speyer, Germersheim (Militärhafen) und Maximiliansau. Alles Wasser aus der Pfalz fließt entweder unmittelbar oder mittelbar in den Rhein; die Pfalz gehört daher zum Flußgebiete des Rheines. Orte am Rhein: Neuburg, Maximiliansau, Germersheim, Speyer, Altrip, Ludwigshafen.

Die Nahe ist ein Nebenfluß des Rheins. Sie entspringt bei Birkenfeld im Oldenburgischen, hat ein starkes, reißendes Gefälle und geht bei Bingen in den Rhein. Die Pfalz berührt sie nur auf 2 kurze Strecken an der Nordwestseite des Kantons Obermoschel. Sie wird nur mit Kähnen befahren. Orte an der Nahe: Duchroth und Ebernburg.

Die Blies hat ihren Ursprung ebenfalls im Birkenfeldischen ganz in der Nähe der Nahequelle, fließt südwärts durch Rheinpreußen, tritt bei Bexbach in die Pfalz und verläßt dieselbe wieder bei Bliesmengen und fällt bei Saargemünd in Lothringen in die Saar. (Die Saar mündet bei Trier in die Mosel und diese zu Koblenz in den Rhein.) Die Blies wird ebenfalls nur mit Kähnen befahren. Städte an der Blies: Bexbach und Blieskastel.

**8) Unmittelbar in den Rhein fließen alle Bäche, welche der östlichen Abdachung folgen: die Sur oder Sauer, die Wieslauter, der Otterbach, Erlenbach, Klingbach, Queich, der Speyerbach mit dem Tiefenbach, dem Modenbach und dem Heimbach, der Rehbach,**

die Isenach, der Fuchsbach, der Leininger- oder Eckbach, die Eis und die Pfrimm.

Zur Nahe, also mittelbar in den Rhein, fließen sämmtliche Bäche der nördlichen Abdachung: der Glan mit dem Moor- und Pfeffelbach, der Waldlauter und dem Odenbach, die Alsenz mit dem Moschelbach und die Appel.

Die Nebengewässer der Blies, welche ebenfalls nur mittelbar sich in den Rhein ergießen und sämmtlich der südwestlichen Hauptabdachung folgen, sind: der Osterbach, der Erbach und der Schwarzbach mit dem Hornbach.

Die Sur entspringt am Erlenkopf, fließt durch das schönauer Thal und tritt bald nach Elsaß über. Orte daran: Schönau (Wörth).

Die Wieslauter durchfließt das dahner Thal, geht bei Weißenburg durch Elsaß, bildet sodann die Grenze zwischen der Pfalz und Elsaß und mündet bei Neuburg in den Rhein. Orte: Dahn (Weißenburg und Lauterburg). — Orte am Otterbach: Kandel (1/4 Stunde davon); am Erlenbach: Bergzabern, Winden, Rheinzabern; am Klingbach: Klingenmünster (1/4 St. davon), Billigheim, Herxheim.

Die Queich entspringt bei Hauenstein, nimmt den Wellbach auf, durchfließt das annweiler Thal und geht bei Germersheim in den Rhein. Städte: Annweiler, Landau, Germersheim.

Der Speyerbach entspringt am Bloskilb und nimmt den Helmbach und den Hochspeyerbach mit dem Leinbach auf, treibt im neustadter Thale viele Fabriken, Schneid- und Mahlmühlen und wird zum Holzflößen aus den Staatswaldungen des Vogesengebirges nach den Holzhöfen der Ebene benutzt. Unter Neustadt theilt er sich in den Speyerbach und den Rehbach. Der erstere nimmt noch den Tiefenbach, den Modenbach und den Heimbach auf und ergießt sich bei Speyer in 2 Armen in den Rhein; der Rehbach mündet zwischen Altrip und Ludwigshafen. Orte am Hochspeyerbach: Hochspeyer, Frankenstein und Weidenthal; am Speyerbach: Elmstein, Lambrecht, Neustadt und Speyer; am Tiefenbach: Edenkoben; am Rehbach: Haßloch (1/4 Stunde davon) und Schifferstadt.

Die Isenach durchfließt das dürkheimer Thal, woselbst sie mehrere Weiher bildet, und geht bei Frankenthal mit dem Fuchsbache in den Canal. Vermittelst des frankenthaler Floßcanals kann das Wasser des Rehbaches behufs der Holzflößerei von Schifferstadt aus zur Isenach geleitet werden. Die „alte Isenach" mündet bei Roxheim in den Altrhein. Städte: Dürkheim, Frankenthal. — Städte am Fuchsbache: Freinsheim, Lambsheim und Frankenthal.

Der Leiningerbach entspringt bei Altleiningen, die Eis im Stumpfwald und die Pfrimm bei Sippersfeld; alle drei münden bei

Worms. Orte am Leiningerbach: Altleiningen, Dirmstein, Bobenheim; an der Eis: Eisenberg, Grünstadt (¼ Stunde), (Worms); an der Pfrimm: Göllheim (½ Stunde), Marnheim und Zell.

Die Appel entspringt am Donnersberge, fließt durch das Münsterthal und geht im Hessischen in die Nahe. Orte: Gaugrehweiler, Münsterappel.

Die Alsenz entsteht bei Alsenborn, nimmt den Moschelbach auf und vereinigt sich bei Ebernburg mit der Nahe. Orte an der Alsenz: Winnweiler, Rockenhausen, Alsenz, Ebernburg; am Moschelbache: Obermoschel.

Der Glan hat seine Quelle am Höcherberg, durchschneidet mehrmals die pfälzisch-preußische Grenze und mündet bei Odernheim in die Nahe. Die Wald-Lauter entspringt am harten Kopf bei Kaiserslautern und mündet bei Lauterecken in den Glan. Orte: Waldmohr am Glan, Quirnbach (¼ Stunde davon), Kusel am Pfeffelbach, Kaiserslautern und Wolfstein an der Waldlauter, Lauterecken, Odenbach, (Meisenheim), Rehborn und Odernheim am Glan.

Der Erbach entspringt am Höcherberg und mündet bei Schwarzenacker in die Blies. Stadt: Homburg.

Der Schwarzbach entspringt beim Forsthause Johanniskreuz, nimmt mehrere kleine Bäche, welche sämmtlich den Namen Alb führen, (Moos-, Rod-, Merz-, Wallalb) und den Hornbach (mit der Tru-, Fels- und Bikenalb) auf und ergießt sich bei Einöd in die Blies. Orte: Waldfischbach an der Moosalb, Contwig, Zweibrücken und Einöd am Schwarzbach, Hornbach am Hornbach.

9) Canäle hat die Pfalz 2, den frankenthaler Schiffscanal, erbaut durch Kurfürst Karl Theodor v. der Pfalz 1781 zur schiffbaren Verbindung der Stadt Frankenthal mit dem Rheine, und den frankenthaler Floßcanal zur Holzflößerei aus dem neustadter Thale nach den Holzhöfen zu Mutterstadt und Frankenthal.

Weiher befinden sich bei Kaiserslautern (Lauterspring und Blechammer), bei Trippstadt, an der Alsenz, an der Isenach (Herzogsweiher bei Dürkheim), bei Miesenbach, Würzbach, Schönau 2c.

Sümpfe sind in der Nähe des Rheins bei Germersheim, zwischen Speyer und Maudach, an der alten Isenach und bei Landstuhl (das landstuhler Bruch).

10) Das Klima ist im Allgemeinen ein gemäßigtes und gesundes, im Sommer heißer, im Winter kälter. Besonders mild und angenehm ist es in der Rheinebene, nament-

lich vor der Haardt, im Bliesthale, an der Nahe, dem untern Glan und der untern Alsenz. In den gebirgigen Gegenden des Donnersberges, bei Kaiserslautern, Pirmasens und Dahn ist es ungleich rauher. Eine reine Luft findet sich durchgehends, namentlich in den freiliegenden, angebauten Gegenden, und nur in den großen Waldungen der Vogesen und am Rheine hin ist sie feuchter und in den Sumpfniederungen am Rhein, bei Kaiserslautern und Landstuhl ungesunder (Fieber).

11) Den Hauptbestandtheil des pfälz. Erdreiches bildet Sandboden, der namentlich in der mittleren Pfalz sich in der Richtung von Homburg, Kaiserslautern, Alsenborn rein vorfindet, während er in der Nähe des Rheines mit Kieselgerölle, in der mittleren Vorderpfalz vielfach mit einem gutem Lehm, an den Vorhügeln der Haardt, bei Göllheim und Kirchheim, wie auch im Südwesten bei Pirmasens und im Bliesgau mit Kalk und im Nordwesten am Glan und der Alsenz mit schwerem Schieferthon vermischt ist.

12) Die Pfalz enthält größtentheils ein fruchtbares, ergiebiges Erdreich, und selbst dem geringeren Sand- und Haideboden weiß der Fleiß der Bewohner vielfach einen guten Ertrag abzugewinnen. Das üppigste Land findet sich in dem aufgeschwemmten Boden der mittleren Rheinebene und in den Thalsohlen des Gebirges. Weitaus der bedeutendste Theil der Rheinebene ist Ackerland, ebenso die Hügel des Nordens und die sanfteren Hänge und breiteren Rücken der Berge des Westrichs. Am Rheine, zu Seiten der vorderpfälzischen Bäche und in den Thälern der Hinterpfalz finden sich Wiesen, die schönsten an der Blies und am Glan. Zu Weinbergen sind die Gelände am Fuße der Haardt von Bergzabern bis Grünstadt und die sonnigen Bergwände im unteren Zeller-, Münster-, Alsenz-, Moschel-, Nahe-, Lauter- und Glanthal (bis Rockenhausen und Wolfstein) verwendet. Die unzugänglicheren, steileren und höheren Berge der mittleren und nördlicheren Pfalz endlich sind mit Wald bewachsen. Auch in der Vorderpfalz finden sich 2 große Wälder: der Bienwald zwischen

der Wieslauter und dem Otterbach und der Speyerwald zwischen dem Speyer= und dem Rehbache. Von den Wäldern des Westrichs führen besondere Namen: der Mundatwald bei Bergzabern, die Haingeraiden hinter Edenkoben, der Reichswald bei Kaiserslautern und der Stumpfwald bei Göllheim 2c.

13) Die wichtigsten Naturproducte sind folgende:

A. Aus dem Thierreiche: schöne und kräftige Pferde (zweibrücker Race), gutes Rindvieh (Glanrace von fahler Farbe, gut milchend und leicht zu mästen — und donnersberger Race, braun, starkknochig und groß), Schafe, Schweine und Ziegen (im Westrich, wo sie auf Oedungen, im Walde und auf den leeren Aeckern geweidet werden, zahlreicher als in der Vorderpfalz) — Füchse, Marder, Iltisse, Dachse, Hasen, Rehe, Eichhörnchen, Wildschweine selten, Igel — Hühner, Tauben, Gänse, Enten — Lerchen, Nachtigallen, Amseln, Drosseln, Schnepfen, Auerhahnen, Reiher — Forellen (in den klaren Bergwassern), Karpfen, Hechte, Aale — Frösche, Kröten, Schlangen, Eidechsen — Bienen, Wespen, Ameisen, Käfer, Schmetterlinge, Schnecken, Würmer 2c. — Wolle, Häute, Eier, Honig.

B. Aus dem Pflanzenreiche: Eichen, Buchen, Birken, Linden, Ulmen — Kiefern, Tannen, Lärchen — Obst (Aepfel, Birnen, Zwetschen, Pflaumen in den Thälern der westlichen Pfalz und der Rheinebene, Kastanien, Mandeln, Pfirsiche, Aprikosen am Haardtgebirge, Kirschen bei Freinsheim und Weisenheim); Getreide (Korn oder Roggen, Spelz, Weizen, Gerste, Hafer), Buchweizen (Haidekorn) bei Homburg, Wein (der edelste zu Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim, Zell, Ebernburg), Tabak bei Speyer, Haßloch, Mutterstadt, Germersheim, Kandel, Landau und Frankenthal, Hopfen bei Speyer, Krapp bei Speyer und Zweibrücken, Reps in der ganzen südl. Pfalz, Gemüse zu Zeiskam und Frankenthal, Kartoffeln, Erbsen, Bohnen 2c. 2c.

C. Aus dem Mineralreiche: Quecksilber nur im Potzberg (die Gruben im Stahlberg, Landsberg und Königsberg sind eingegangen), Eisen am Donnersberg und bei

St. Ingbert, etwas Salz zu Dürkheim, gute Steinkohlen zu St. Ingbert, Bexbach, Steinbach, Altenkirchen und Theisbergstegen, geringere auch bei Wolfstein und Odenbach, Quarzsand zur Glas- und Porzellanbereitung zu Albisheim, Farberde zu Battenberg, feine Töpfererde zu Hettenleidelheim und Lautersheim, Kalk zu Wolfstein, Göllheim, Neustadt, bei Pirmasens, Bausteine zu Gimmeldingen, Neustadt, Weidenthal, Kaiserslautern, Basalt zu Forst, Granit bei Albersweiler, Porphyr im Donnersberg und Königsberg und an der Nahe, Diorit zu Albersweiler und zu Rammelsbach bei Kusel, Torf zu Maudach, Landstuhl 2c.

14) Die Pfalz hat etwa 630,000 Einwohner. Wie viele Seelen kommen demnach durchschnittlich auf 1 □Meile? Doch sind die Bewohner nicht gleichheitlich über das Land vertheilt. Am bevölkertsten ist die Vorderpfalz, wo z. B. der Kanton Neustadt 38,000 und Landau 35,000 Seelen zählen. Die dünnste Bevölkerung hat das Waldland zwischen der Haardt und der Wasserscheide. Die Kantone Dahn, Waldfischbach, Lauterecken, Rockenhausen, Göllheim und Homburg haben die geringste Bevölkerung, nur gegen 10,000 Seelen.

15) Die Bildung der Pfälzer ist eine gute. Zur Förderung derselben befinden sich in jedem Orte eine oder mehrere Volksschulen. An höhern Unterrichtsanstalten sind zu nennen: das Lyceum in Speyer, die Gymnasien zu Speyer und Zweibrücken, das Realgymnasium zu Speyer, die Gewerbschulen zu Kaiserslautern, Landau, Neustadt, Speyer und Zweibrücken, die Lehrerseminare zu Kaiserslautern (protestantisch) und Speyer (katholisch), die Präparandenanstalten, Lateinschulen und die Töchterschulen.

16) Etwa $^3/_5$ der pfälz. Bevölkerung (340,000) gehören zur protestantischen, $^2/_5$ (270,000) zur katholischen Kirche; Juden gibt es etwa 15,000, Mennoniten 2c. 3000. In den Kantonen Speyer, Germersheim, Kandel, Edenkoben, Dahn, Blieskastel und

Landstuhl wohnen vorwiegend Katholiken, und in den Kantonen Bergzabern, Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Otterberg, Kirchheimbolanden, Rockenhausen, Obermoschel, Kusel, Wolfstein, Lauterecken, Neustadt, Dürkheim und Zweibrücken haben die Protestanten das Uebergewicht. Die größte israelitische Gemeinde ist zu Ingenheim bei Bergzabern.

17) Der größte Theil der Einwohner beschäftigt sich mit Ackerbau und Viehzucht (Landwirthschaft, Oekonomie), Weinbau und Obstbaumzucht. Bergwerks- und Hüttenbetrieb findet sich nur bei St. Ingbert, Bexbach, im Potzberg, zu Hochstein, Eisenberg ꝛc. Im Waldgebirge ernähren sich Viele mit Holzfällen, Holzschneiden, Holzflößen, Holzkohlenbrennen, bei Landstuhl und Maudach mit Torfstechen, bei Gimmeldingen, Neustadt, Weidenthal, Forst, Albersweiler ꝛc. mit Steinbrechen. In den größeren Orten, namentlich den Städten, findet auch ein reger Handwerks- und Fabrikbetrieb statt. Welches sind die gewöhnlichen Handwerke?

18) Die wichtigsten Industrieerzeugnisse der Pfalz sind:

Wollgarne (zu Kaiserslautern, Zweibrücken und Lambrecht),
Tuch und Buxkin (Lambrecht, Neustadt, Kusel),
Baumwollgarne (Kaiserslautern und Oggersheim),
Baumwollgewebe (Kaiserslautern, Oggersheim, Wolfstein, Winnweiler, Landau, Frankenthal),
Druckkattune (Kaiserslautern),
Leinenzwirn (Otterberg und Zweibrücken),
Leinwand (Otterberg),
Zwilch (Herxheim bei Landau),
Plüsch (Zweibrücken),
Damast (Edenkoben),
Tabak und Cigarren (Albersweiler, Landau, Speyer, Neustadt, Grünstadt, Kaiserslautern, Zweibrücken),
Zucker (Mutterstadt),
Malz (Neustadt, Frankenthal, Homburg),

Bier (in etwa 250 Brauereien, die bedeutendsten zu Kaiserslautern, Speyer, Ludwigshafen, Landau, Frankenstein, Zweibrücken 2c.),
Essig (Neustadt, Kaiserslautern, Speyer 2c.),
Schaumwein (Neustadt),
Branntwein (in vielleicht 1800 Brennereien),
Cichorie (Frankenthal, Zweibrücken),
Stärke (Neustadt, Kaiserslautern, Zweibrücken, Grünstadt, Hambach, Pirmasens 2c.),
Farben (Speyer, Kleinkarlbach, Kaiserslautern),
Ziegeln und Backsteine (Kusel, Zweibrücken, Neustadt, Oggersheim, Landau, Kaiserslautern 2c.),
Steingut (Kaiserslautern und Grünstadt),
Glas (Lemberg, St. Ingbert, Kaiserslautern, Ludwigshafen),
Eisen (Hochstein, Eisenberg, St. Ingbert — Schönau liegt still, Trippstadt arbeitet nur schwach),
Eisenwaaren (dieselben Orte und Kaiserslautern),
Draht (Ixheim und Altleiningen),
Stiften und Nägel (Kusel),
Maschinen (Zweibrücken, Kaiserslautern, Neustadt, Frankenthal, Ludwigshafen, St. Ingbert, Landau),
Glocken (Kaiserslautern, Frankenthal und Zweibrücken),
Papier (Neustadt, Frankeneck, Gleisweiler und Hardenburg),
Anilin und Soda (Ludwigshafen, die bedeutendste derartige Fabrik in Europa),
Alaun und Bittersalz (St. Ingbert),
Pulver (Schopp),
Zündhölzer (Frankenstein, Albersweiler, Gauersheim),
Coaks = ausgeglühte Steinkohlen (St. Ingbert),
Schuhe (Pirmasens),
Holzschuhe (Pirmasens, Dahn, Schönau 2c.),
Strohgeflechte (Annweiler, Neustadt),
Bürsten (Ramberg, Kaiserslautern),
Schnupftabaksdosen (Ensheim),
Mehl (in 750 Mühlen),
Oel und Repskuchen (in 230 Mühlen)
u. s. w.

(Welche Städte haben die meisten Fabriken? Welche Stadt steht obenan?)

19) Handel wird sowohl mit in- als ausländischen Producten getrieben. Die wichtigsten inländischen Handelsartikel sind: Wein, Tabak, Getreide, Holz, Leder, Eisen, Vieh, Kohlen, Bausteine und die meisten der genannten Kunstproducte (die ausgenommen, welche nur auf Bestellung gefertigt werden können). Ausländische: Kaffee, Reis, Gewürze, Tücher, Seidenzeuge, Häringe, Thran, Salz, Mehl, Eisen, Häute, Kohlen, Bau-, Arbeits- und Farbehölzer.

20) Zur Förderung des Absatzes dienen die Waarenlager in den Haupthandelsplätzen und die Märkte.

Die Haupthandelsplätze sind: **Ludwigshafen (Mannheim)**, Neustadt, Landau, Speyer, Frankenthal, **Kaiserslautern**, Zweibrücken.

Die wichtigsten Fruchtmärkte sind zu **Kaiserslautern**, Neustadt, Speyer, Grünstadt, Zweibrücken, Homburg 2c. Die bedeutendsten Viehmärkte: **Quirnbach**, Kusel, Wolfstein, Lauterecken, Neustadt, Billigheim, Grünstadt, (Kreuznach, Mannheim).

21) Einen schnellen, guten und billigen Verkehr ermöglichen der Rhein, die Eisenbahnen, Straßen und Brücken, Posten und Telegraphen.

Der Rhein wird befahren mit Nachen, Segel- und Dampfschiffen; die wichtigsten Ein- und Ausladeplätze sind: Frankenthal, **Ludwigshafen**, Speyer, Germersheim und Maximiliansau. Dampfschifffahrtsgesellschaften bestehen blos zu Ludwigshafen.

Eisenbahnlinien gibt es 12:

1. die **Ludwigsbahn** von Ludwigshafen über Rheingönheim, Mutterstadt, Schifferstadt, Haßloch, Neustadt, Lambrecht, Frankenstein, Hochspeyer, Kaiserslautern, Landstuhl, Bruchmühlbach, Homburg nach Bexbach (und Neunkirchen);
2. die Bahn von Ludwigshafen über Oggersheim nach Frankenthal (und Worms);
3. die Brückenbahn von Ludwigshafen über den Rhein (nach Mannheim);

4. die Bahn von Schifferstadt nach Speyer und Germersheim;
5. die **Maxbahn** von Neustadt über Edenkoben, Landau, Winden nach Schaidt (und Weißenburg);
6. die Zweigbahn von Winden nach Bergzabern;
7. die Abzweigung von Winden über Kandel nach Maximiliansau (und Karlsruhe);
8. die Bahn von Neustadt über Mußbach, Deidesheim, Wachenheim nach Dürkheim;
9. die **Alsenzbahn** von Hochspeyer über Winnweiler, Rockenhausen, Alsenz nach Ebernburg (und Kreuznach);
10. die Bahn von Landstuhl über Glanmünchweiler (=Quirnbach) und Altenglan nach Kusel;
11. die Bahn von Homburg über Schwarzenacker und Einöd nach Zweibrücken;
12. die Abzweigung von Schwarzenacker über Blieskastel nach St. Ingbert.

(Welche Bahnen haben Anschluß an fremde Bahnen und welche haben keinen Anschluß?)

Hauptstraßen gehen von Süden nach Norden 5:

1. die **Rheinstraße** von Lauterburg über Kandel, Rheinzabern, Germersheim, Speyer, Mutterstadt, Ludwigshafen, Oggersheim nach Frankenthal (und Worms);
2. die **Gebirgsstraße** oder **Haardtstraße** (von Weißenburg) über Bergzabern, Landau, Edesheim, Edenkoben, Neustadt, Mußbach, Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim nach Grünstadt (und Monsheim);
3. die Straße von Pirmasens über Waldfischbach nach Kaiserslautern und die **Alsenzstraße** von Winnweiler über Rockenhausen und Alsenz (nach Kreuznach);
4. die **Bliesstraße** (von Saargemünd) über Blieskastel, Einöd nach Homburg und die **Glanstraße** über Waldmohr, Kusel, Lauterecken (und Meisenheim) nach Odernheim;

5. die **Kaiserstraße** (erbaut unter dem franz. Kaiser Napoleon I. von Paris und Saarbrücken) über St. Ingbert, Homburg, Landstuhl, Kaiserslautern, Sembach, Mannheim nach Kirchheimbolanden (Alzey und Mainz).

Von Osten nach Westen ziehen durch die Vorderpfalz 6 und durch das Westrich 4 Hauptstraßen:

1. Von (Karlsruhe über) Maximiliansau, Kandel, Winden, Bergzabern und Dahn nach Pirmasens, Zweibrücken, Blieskastel und St. Ingbert.
2. Von Germersheim und Speyer über Landau und Annweiler nach Pirmasens, Zweibrücken, Blieskastel und St. Ingbert.
3. Von Speyer nach Neustadt.
4. Von Ludwigshafen über Mutterstadt und Mußbach nach Neustadt und über Lambrecht nach Frankenstein.
5. Von Ludwigshafen über Oggersheim und Dürkheim auch nach Frankenstein und sodann nach Hochspeyer und Kaiserslautern; von hier zieht die **Lauterstraße** nach Wolfstein und Lauterecken.
6. Von Frankenthal über Grünstadt und Göllheim nach Winnweiler.
7. Von Kirchheim über Rockenhausen nach Wolfstein und Kusel.
8. Von Kirchheim über Alsenz nach Obermoschel (und Meisenheim).

Unter den zahlreichen Brücken des Landes sind die wichtigsten die Rheinbrücken bei Ludwigshafen (steinerne Eisenbahnbrücke), zu Speyer (Schiffbrücke), Germersheim (Militärschiffbrücke) und zu Maximiliansau (hölzerne Eisenbahnschiffbrücke).

Der Postverkehr geht zu allen, auch den unbedeutendsten Orten und Gehöften; die Telegraphenlinien verbinden alle wichtigen Städte, Fabrik- und Handelsplätze.

22) Die Verwaltung der öffentlichen, gemeinsamen Angelegenheiten einer einzelnen bürgerlichen Gemeinde

oder auch mehrerer kleinen Gemeinden besorgt ein Bürgermeister mit einem oder mehreren Adjuncten und dem Gemeinderathe. Die unter einem Bürgermeister stehenden Gemeinden heißen Bürgermeisterei; solcher gibt es in der Pfalz über 400.

Die kirchlichen Angelegenheiten einer Gemeinde (= Pfarrei) erledigt bei den Protestanten der Pfarrer mit dem Presbyterium und bei den Katholiken der Pfarrer mit dem Fabrikrathe. Prot. Pfarreien zählt die Pfalz 242, kath. 214.

Insofern eine Anzahl Bürgermeistereien gemeinsame bürgerliche Angelegenheiten (Herstellung und Unterhaltung von Straßen, Gewerbeschulen, Gerichtsgebäuden, Gefängnissen 2c. 2c.) zu besorgen haben, werden sie ein Kanton oder District genannt. Solcher zählt die Pfalz 32.

Ein Kanton umfaßt ungefähr 20—30 Gemeinden. Der größte Kanton ist der Kanton Kaiserslautern mit $6^1/_2$ □Meilen, der kleinste ist Lauterecken mit $1^3/_4$ □Meilen. Der einzelne Kanton hat keinen besondern Vorstand; zur Berathung der Districtsangelegenheiten besteht ein gewählter Districtsrath, dem der Bezirksamtmann präsidirt.

Zur Bestrafung böser Menschen und zum Schutze der guten, wie zur Beilegung von Streitigkeiten (Processen) ist für jeden Kanton ein Landrichter mit noch einigen andern Beamten (Gerichtsvollzieher, Gerichtsschreiber, Gerichtsdiener) bestellt; der Kanton wird daher auch ein Landgericht genannt.

Handelt es sich um religiös-kirchliche Angelegenheiten, so bilden mehrere Pfarreien ein Decanat. An der Spitze desselben steht ein Decan, dem bei den Protestanten die Synode zur Seite steht.

Die Aufsicht über die Schulen einer Anzahl von kath. oder prot. Gemeinden besorgt ein Inspector, dessen Gebiet Inspectionsbezirk heißt.

In der Regel umfaßt ein Decanat und eine Schulinspection die Gemeinden des Kantons oder Landgerichtes. Doch bilden zuweilen auch die Gemeinden aus mehreren Kantonen nur Ein Decanat oder Eine Schulinspection. Prot. Decanate gibt es 16, kath. 12, prot. Districts-Inspectionen 30, kath. 24.

In der Vorderpfalz, wo das Land sehr bevölkert ist,

haben 2 Kantone (Districte) einen gemeinsamen Vorstand, den Bezirksamtmann, dessen Gebiet Amtsbezirk genannt wird; im Westrich dagegen bilden 3 und 4 Kantone einen Amtsbezirk. Die ganze Pfalz hat 12 Amtsbezirke.

Zur Aburtheilung über schwerere Vergehen und wichtigere Processe, sowie zur zweitmaligen Verhandlung in solchen Fällen, wobei die Parteien mit dem Urtheile des Landrichters nicht zufrieden sind, besteht für mehrere Landgerichte ein höheres Gericht, das Bezirksgericht. Dasselbe wird gebildet aus einem Präsidenten, mehreren Richtern, dem Staatsanwalte und mehreren Advocaten oder Vertheidigern. Die zu einem Bezirksgerichte gehörenden Kantone bilden einen Gerichtsbezirk. Ein solcher umfaßt in der Vorderpfalz 6 Landgerichte, im Westrich 10. Der Gerichtsbezirke sind es 4. In jedem Gerichtsbezirke besteht für die Israeliten 1 Rabbinat.

Sämmtliche Kantone, Amtsbezirke, Decanate, Schulinspectionen haben ihren Namen von derjenigen Stadt, worin die Landrichter, Bezirksamtmänner, Decane, Inspectoren und Bezirksrichter ihren Sitz haben oder haben sollen.

Die ganze Pfalz bildet einen Kreis oder einen Regierungsbezirk. An der Spitze desselben steht als oberste Verwaltungsbehörde die Regierung. Dieselbe hat ihren Sitz in der Kreishauptstadt Speyer und besteht aus einem Regierungspräsidenten, 2 Regierungsdirectoren, mehreren Regierungsräthen und andern Beamten. Diese bilden nach den zu erledigenden Geschäften 2 Abtheilungen: die Kammer des Innern für die Fragen der Handhabung der Gesetze, der Polizei, des Baufaches, der Schulen 2c., und die Kammer der Finanzen für die Fragen der Besteuerung der Einkünfte aus Zöllen, Forsten, Bergwerken 2c.

Die oberste Gerichtsbehörde für die Pfalz ist das Appellationsgericht in Zweibrücken, an welches gegen die Entscheidung der Bezirksgerichte Berufung oder Appellation erhoben werden kann. (Gegen vermeintliche falsche Anwendung oder Auslegung eines Gesetzesartikels kann noch eine letzte Anrufung des Cassationshofes in München stattfinden.)

Zur Verhandlung gegen Verbrecher — Mörder, Räuber, Meineidige 2c. — besteht in der Pfalz nur Ein Gericht,

das Assisen- oder Schwurgericht, welches nur alle Vierteljahre sich ein Mal zu Zweibrücken versammelt.

Die oberste Kirchenbehörde der Protestanten ist das Consistorium, die der Katholiken der Bischof, welche beide ihren Sitz zu Speyer haben.

## Uebersicht der pfälz. Verwaltungs- und Gerichtseintheilung.

| I. Regierungsbezirk. | II. Amtsbezirke. | III. Kantone oder Landgerichte. | IV. Gerichtsbezirke. | V. Appellations- und Schwurgerichtsbezirk. |
|---|---|---|---|---|
| Pfalz (Speyer). | 1. Kirchheimbolanden | 1. Kirchheimbolanden,<br>2. Göllheim,<br>3. Rockenhausen und<br>4. Obermoschel. | 1. Kaiserslautern | Pfalz (Zweibrücken). |
| | 2. Kaiserslautern . . | 5. Kaiserslautern,<br>6. Otterberg und<br>7. Winnweiler. | | |
| | 3. Kusel. . . . . . | 8. Kusel,<br>9. Wolfstein und<br>10. Lauterecken. | | |
| | 4. Homburg . . . . | 11. Homburg,<br>12. Landstuhl und<br>13. Waldmohr. | 2. Zweibrücken. | |
| | 5. Zweibrücken . . . | 14. Zweibrücken,<br>15. Hornbach,<br>16. Blieskastel und<br>17. St. Ingbert. | | |
| | 6. Pirmasens . . . . | 18. Pirmasens,<br>19. Dahn und<br>20. Waldfischbach. | | |
| | 7. Bergzabern . . . | 21. Bergzabern und<br>22. Annweiler. | 3. Landau. | |
| | 8. Landau . . . . | 23. Landau und<br>24. Edenkoben. | | |
| | 9. Germersheim . . | 25. Germersheim und<br>26. Kandel. | | |
| | 10. Neustadt . . . . | 27. Neustadt und<br>28. Dürkheim | 4. Frankenthal. | |
| | 11. Frankenthal . . . | 29. Grünstadt und<br>30. Frankenthal. | | |
| | 12. Speyer . . . . . | 31. Ludwigshafen und<br>32. Speyer. | | |

23) Die merkenswerthesten Orte der Pfalz sind folgende:

### 1. Im Bezirke Kaiserslautern.

**Kaiserslautern**, Trippstadt, Hochspeyer, Frankenstein — Otterberg, Katzweiler — Winnweiler, Hochstein, Falkenstein, Imsbach — **Kirchheimbolanden**, Dannenfels, Marnheim, Kriegsfeld, Gauersheim, Albisheim — Göllheim, Zell, Eisenberg — Rockenhausen, Marienthal, Dielkirchen, Gaugrehweiler — Obermoschel, Alsenz, Münsterappel, Altenbamberg, Ebernburg, Rehborn, Odernheim, Duchroth — Lauterecken, Reipoltskirchen, Odenbach — Wolfstein, Bosenbach — **Kusel** und Quirnbach.

Kaiserslautern, Stadt mit 17,000 Einwohnern, ist sehr alten Ursprungs; schon die Römer hatten hier Niederlassungen. Kaiser Friedrich Barbarossa erbaute sich hier eine Burg, in der auch Friedrich II. sich aufhielt (Sage von dem großen Hechte); Kaiser Albrecht von Oesterreich schenkte der Stadt den Reichswald. 1378 kam sie an Kurpfalz. Im 30jährigen Kriege wurde sie von den Kaiserlichen erobert und theilweise zerstört, und im spanischen Erbfolgekriege zerstörten die Franzosen die kaiserliche Burg. 1793 fand auf den Höhen von Kaiserslautern ein 3tägiges Gefecht zwischen Franzosen und Preußen statt, das mit dem Rückzuge der Ersteren endete. Seit 1816 mit Bayern vereinigt, ist die Stadt als Mittelpunkt von 5 Hauptstraßen und als Hauptstation der pfälz. Ludwigsbahn der wichtigste Industrie- und ein bedeutender Handelsplatz der Pfalz geworden. Sehenswerth: die gothische Stiftskirche und das Museum der Gewerbschule, die Fruchthalle und das Zuchthaus (an der Stelle des ehemaligen Kaiserpalastes).

Otterberg, Städtchen mit nicht 3000 Einw., hatte ehemals ein Kloster, das zur Reformationszeit aufgehoben und durch Pfalzgraf Johann Casimir den ihres Glaubens wegen aus ihrer Heimat vertriebenen Niederländern eingeräumt wurde. Die im byzantinischen Style erbaute Kirche ist sehenswerth.

Winnweiler, 1400 Einw., war ehemals die Hauptstadt der Grafschaft Falkenstein, die, zeitweise mit Lothringen verbunden, zuletzt (bis 1801) zu Oesterreich gehörte. Bei dem nahen Eisenwerke Hochstein, wie im Falkensteiner Thal sind sehenswerthe Felsenwände. Die Burg Falkenstein (Sage: „Melchior, wie du willt!") wurde im 30jährigen Kriege von den Franzosen gesprengt.

Kirchheimbolanden, freundliches Städtchen mit 3000 Einw., war ehemals die Residenz der Grafen von Nassau-Weilburg. Ein Theil des fürstlichen Schlosses und der Schloßgarten bestehen noch heute. In der Nähe befinden sich die Ruinen der Schlösser Alt- und Neubolanden.

Göllheim, 1600 Einw., gehörte früher ebenfalls zu Nassau-Weilburg. Hier verlor Kaiser Adolph von Nassau in der Schlacht

„am Hasenbühl" gegen Albrecht von Oesterreich 1298 durch die Hand seines Gegners sein Leben. Die Stelle seines Todes bezeichnet das „Königskreuz." Begraben liegt er im Dome zu Speyer.

Zell, Dorf, verdankt seine Entstehung dem Einsiedler Philipp, der sich hier in der Waldeinsamkeit eine Hütte (Klause, Zelle) errichtet hatte.

Rockenhausen, 2000 Einw., ehemals kurpfälzisches Städtchen mit noch theilweise erhaltenem Schlosse und Stadtmauern. Die Schwefelquelle hat ihre Bedeutung verloren. In der Nähe auf einem Berge liegt das protestantische Rettungshaus „Inkelthal."

Marienthal, mit neuer gothischer Kirche.

Obermoschel, 1300 Einw., gehörte früher zum Herzogthum Zweibrücken. Ueber dem Städtchen liegt auf dem Landsberge die Ruine eines Schlosses, das im 30jährigen Kriege und 1689 abermals von den Franzosen abgebrannt wurde.

Altenbamberg, Dorf an der Alsenz, mit den Ruinen der Altenbaumburg, dem Stammschlosse der mächtigen Raugrafen, ebenfalls 1689 von den Franzosen zerstört.

Ebernburg, Dorf an der Mündung der Alsenz in die Nahe, mit herrlicher wildschöner Umgebung. Das Schloß Ebernburg gehörte dem Ritter Franz von Sickingen, welcher hier den verfolgten Reformatoren Schutz und Freistätte gewährte, deßhalb wurde die Burg „Herberge der Gerechtigkeit" genannt. Dieselbe wurde 1523 durch die Kurfürsten von der Pfalz und Trier und den Landgrafen von Hessen und 1698 abermals durch die Franzosen zerstört. An der Stelle der alten Burg steht heute ein Neubau in alterthümlichem Style.

Die Disibodenburg bei Odernheim war ehemals ein Kloster, gegründet von dem Missionär Disibod aus Irland. Das Kloster zerfiel in Folge der Reformation und seine Einkünfte wurden zur Errichtung des Gymnasiums zu Hornbach — jetzt Zweibrücken — verwendet.

Lauterecken, 1300 Einw., von Karl IV. zur Stadt erhoben, war früher kurpfälzische Oberamtsstadt.

Wolfstein, ebenfalls zur Kurpfalz gehörig, mit den Ruinen der Burgen Alt- und Neuwolfstein, hat nur 1000 Einw., erhielt von Karl V. die Rechte der Stadt Frankfurt.

Kusel, 3000 Einw., wurde mit Altenglan von dem Frankenkönig Chlodwig dem Erzbischof Remigius von Rheims geschenkt, der hier eine Abtei gründete, die später auf den nahen Remigiusberg verlegt wurde und in Folge der Reformation einging; jetzt steht von derselben nur noch die Kirche. Kusel selbst gehörte später zum Herzogthum Zweibrücken und erlitt das schreckliche Schicksal, drei Mal verbrannt zu werden: im 30jährigen Kriege 1635 durch die Kroaten, 1677 und 1794 durch die Franzosen.

## 2. Orte im Bezirk Zweibrücken.

**Zweibrücken**, Einöd, Ixheim, Contwig — Hornbach — Blieskastel — St. Ingbert, Ensheim — **Hom-**

**burg** — Landstuhl, Gerhardsbrunn, Bruchmühlbach — Waldmohr, Vexbach — **Pirmasens** — Waldfischbach, Wallhalben — Dahn, Schönau, Erlenbach.

Zweibrücken, eine schöne Stadt mit 8000 Einw., am Zusammenflusse des Horn- und Schwarzbaches, stand bis zum 14. Jahrhundert unter eigenen Grafen, kam hierauf an die Pfalzgrafen bei Rhein und fiel bei der Theilung der pfälz. Lande 1410 an Herzog Stephan, von dem es an seinen Sohn Ludwig den Schwarzen, den Stammvater der zweibrückischen Herzogslinie und der jetzigen bayerischen Königsfamilie, vererbte. Die Herrscher aus dieser Linie waren:

Ludwig der Schwarze, gest. 1459.
Alexander, † 1514.
Ludwig II., † 1532.
Wolfgang, † 1569.
Johann I., † 1604.
Johann II., † 1635.
Friedrich, † 1661 kinderlos.
Friedrich Ludwig (von Landsberg), † 1681 kinderlos.
Karl XI. (von Kleeburg), König in Schweden, † 1699.
Karl XII. von Schweden, † 1718.
Gustav Samuel, † 1734.
Christian III., † 1735.
Christian IV., † 1775.
Karl August Christian, † 1795.
Maximilian Joseph I., König von Bayern, † 1825.
Ludwig I., 1825—1848.
Maximilian II., † 1863.
Ludwig II.

Zweibrücken wurde im 30jährigen Kriege zwei Mal von den Kaiserlichen belagert; ohne Aussicht auf Hilfe, ergab sich die Stadt und wurde hierauf ausgeplündert und verwüstet; neues Unglück brachten die Franzosen, die 1677 nicht nur die Stadt auf's Neue plünderten und die Befestigungen und den Thurm der Alexanderskirche in die Luft sprengten, sondern sogar die fürstlichen Gräber beraubten. Sehenswürdigkeiten der Stadt sind: das ehemalige herzogliche Residenzschloß, 1793 durch die Franzosen zerstört, 1820 wieder aufgebaut, jetzt kath. Kirche; die Alexanderskirche, erbaut 1496, nach der Verwüstung 1677 nur unvollkommen wieder hergestellt; das Rathhaus; das Gymnasium, gegründet 1559 zu Hornbach, seit 1706 zu Zweibrücken; seine erste Bibliothek ging im 30jährigen Kriege zu Grunde, die zweite wurde 1677 durch die Franzosen weggeführt. — Zu Zweibrücken ist das Kreisgefängniß für Mannspersonen.

Homburg, 3500 Einw., mit Burgruine. In der Nähe liegen auch die Ueberreste des von dem letzten Herzoge in Zweibrücken, Karl II. August Christian, mit großer Verschwendung erbauten Schlosses Karlsberg, das nach der Flucht des Herzogs 1794 von den Franzosen gänzlich zerstört wurde.

Landstuhl, Städtchen mit 2700 Einw., mit der Ruine der in Felsen gehauenen Burg des Ritters Franz von Sickingen, der, nachdem er Trier belagert, hier von den Fürsten von der Pfalz, von Hessen und von Trier eingeschlossen wurde. Nach 8tägiger Beschießung, wobei Franz selbst verwundet worden war, mußte sich die Burg ergeben. Auf die Vorwürfe des Kurfürsten von Trier erwiederte Franz: „Ich habe jetzt mit einem größeren Herrn zu reden, als Ihr seid." Bald darauf starb er und liegt in der Kirche zu Landstuhl begraben. Erst 20 Jahre später erhielten Franzens Söhne ihre Besitzungen zurück; seine Nachkommen wurden katholisch und führten mit Gewalt den Katholicismus wieder in ihrem Lande ein. Zur Seite der Landstraße liegen 3 große Quadersteine, von der Sage als „Sickingen's Würfel" bezeichnet. In Landstuhl befindet sich eine neue prot. Kirche und ein kath. Waisenhaus.

Blieskastel, Städtchen an der Blies mit 1600 Einw., ursprünglich eine Colonie der Römer, von deren Anwesenheit in der ganzen Gegend noch Mauerreste und aufgefundene Münzen, Krüge 2c. zeugen, war bis zur franz. Revolution die Residenz der Grafen von der Layen.

Hornbach, Städtchen mit 1500 Einw., verdankt seinen Ursprung dem irischen Missionär Pirminius, der hier um's Jahr 740 ein Kloster gründete, das zur Zeit der Reformation in ein Gymnasium umgewandelt wurde.

St. Ingbert, rasch erblühende Industrie- und Bergstadt mit 9000 Einw.

Pirmasens, Stadt mit 9000 Einw., bis zur franz. Revolution Residenz des Landgrafen Ludwig IX. von Hessendarmstadt, der hier ein Exercirhaus für 2000 Mann erbauen ließ und seine Freude an auserwählten großen Leibsoldaten hatte. Haupterwerbszweig ist die Schuhfabrication (jährlich gegen 2 Mill. Paar Schuhe), welche ihren Absatz vom ehemaligen Hausirverkauf zum Welthandel ausgedehnt hat.

Dahn, 1400 Einw., in höchst merkwürdiger Gegend, pfälz. Schweiz genannt, deren Berggipfel mit einer Menge felsenähnlicher Burgruinen und burgähnlicher Felsenrücken gekrönt sind. Vor der franz. Revolution gehörte Dahn dem Bischofe von Speyer und dem Freiherrn von Waldenburg (zu Berwartstein bei Erlenbach) gemeinschaftlich. Die merkwürdigsten Punkte der Umgegend sind: der Jungfernsprung, ein Fels, woran sich die Sage von einer herabgesprungenen Jungfrau knüpft; Altdahn, ziemlich erhaltene Burg, die in den Fall des Ritters Franz von Sickingen verwickelt und 1680 von den Franzosen zerstört wurde; Grafendahn, Burg, mit der vorigen verbunden, dem Kloster Weißenburg gehörig und ebenfalls 1680 zerstört; Berwartstein, Burg bei Erlenbach, zeitweise Sitz von Raubrittern (Sage von Hans Trott); Drachenfels, Burgruine, zerstört mit Sickingen's Fall 1523; der Teufelstisch, eine Felsenplatte bei Kaltenbach, getragen von 2 Säulen, 2c.

Schönau, Dorf in freundlichem Thale; das dortige Eisenwerk bestand gegen 300 Jahre, ist aber in der letzten Zeit wegen der Schwierigkeit der Beischaffung der Materialien eingegangen. Die Feste Wegelnburg, auf höchster Waldkuppe mit weiter Fernsicht nach der

wunderbaren Felsengegend von Dahn und nach Elsaß hinein, war der Sitz eines zweibrückischen Unteramts und ward 1680 durch die Franzosen bis auf den Grund zerstört. (Jenseits der Grenze liegen noch die Ruinen Hohenburg, Fleckenstein und Wasenstein, letztere bekannt aus der Nibelungensage.)

## 3. Orte im Bezirk Landau.

**Landau,** Nußdorf, Offenbach, Herxheim, Eschbach — Edenkoben, Rhodt, Edesheim, Gleisweiler, — **Germersheim,** Zeiskam, Bellheim — Kandel, Winden, Neuburg, Maximiliansau, Rheinzabern, Rülsheim — **Bergzabern,** Klingenmünster, Ingenheim, Billigheim — Annweiler, Vorderweidenthal, Eusserstthal, Albersweiler und Ramberg.

Landau, enggebaute Stadt mit 6000 Einw., wurde 1291 durch Kaiser Rudolph von Habsburg zur freien Reichsstadt erhoben. Sie war eine der ersten Städte, welche die Reformation einführten. Ritter Franz von Sickingen schloß hier 1523 mit andern Adeligen den „Landauer Bund" zur Beförderung der Reformation und zum Schutz der Ritter gegen die größern Landesfürsten. Im 30jährigen Kriege fiel die Stadt sieben Mal in andere Hände; 1673 von Ludwig XIV. von Frankreich besetzt und mit starken Festungswerken umgeben, 1689 durch die franz. Besatzung abgebrannt, verblieb sie trotz zweimaliger Eroberung durch die Deutschen bis 1815 bei Frankreich. 1816 kam sie an Bayern, wurde zur deutschen Bundesfestung erklärt und mit neuen Werken verstärkt. 1866, nach Auflösung des deutschen Bundes, verlor sie ihre Eigenschaft als Bundesfestung, und da ihre Befestigungen den weittragenden Geschützen der Neuzeit doch nicht mehr gewachsen sind, so wurde sie 1871 als Festung aufgehoben. Sehenswürdigkeiten: die Stadtkirche, der Kirchhof.

Nußdorf, Dorf; hier wurde auf der Kirchweihe 1525 von den dort versammelten Bauern aus der Umgegend der „Bundschuh" beschworen, d. h. der Bauernkrieg beschlossen, welcher Hunderte von Schlössern und Klöstern der Plünderung und Brandfackel, aber auch Tausende von Bauern dem Henkerbeil zuführte.

Eschbach, Dorf, mit der Ruine der Madenburg („eschbacher Schloß"), ehemals den Bischöfen von Speyer gehörig, im Bauernkriege von den Bauern zerstört, auf deren Kosten wieder erbaut, im 30jähr. Kriege theilweise von den Schweden verwüstet, erlag sie 1680 vollständig der franz. Brandfackel. Von der Ruine aus genießt man eine entzückende Aussicht über das pfälzische „Oberland", besonders von der vorliegenden Felsenplatte aus, während westwärts die wildromantische Berggegend von Dahn übersehen werden kann.

Herxheim, Dorf mit 4000 Einw., gehörte zum Bisthum Speyer.

Offenbach mit ehemaliger Klosterkirche war kurpfälzisch.

Edenkoben, Stadt mit 6000 Einw., in freundlicher Lage, mitten in Rebengeländen, kommt schon in Urkunden des 8. Jahr-

hunderts vor. Das hiesige Nonnenkloster wurde im Bauernkriege zerstört und seine Einkünfte durch Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz für kirchliche Zwecke verwendet. Eine Stunde westwärts liegt das Schänzel, welches 1794 von den Franzosen erobert wurde; zum Andenken wurde dem bei der Vertheidigung gefallenen preuß. General Pfau daselbst ein Denkmal errichtet. Nordwestlich liegt die Krobsburg, einstiges Besitzthum der Freiherrn v. Dalberg. (Bei jeder Krönung eines deutschen Kaisers erhielt der anwesende Dalberg auf die Frage: Ist kein Dalberg da? unter allen Rittern den ersten Ritterschlag.) Die ausgedehnten Haingeraidewaldungen, ein Geschenk des fränkischen Königs Dagobert, sind unter die berechtigten Gemeinden der Ebene vertheilt.

Rhodt, Dorf, war ehemals Sitz eines badischen Amtmannes. Die nahgelegene prachtvolle Villa Ludwigshöhe ist ein Besitzthum unsers Königs. Erbaut wurde dieselbe von König Ludwig I., der öfters hier die Sommermonate verlebte. Ueber derselben liegen auf hohem Bergkegel die Ruinen der Rippburg, deren Besitzer 1255 die vorüberziehende Gemahlin des schwachen Kaisers Wilhelm von Holland gefangen nahm. Zur Strafe wurde die Burg zerstört.

Gleisweiler, Dorf in gesunder Lage, umschlossen von Wein- und Obstgärten und Kastanienwäldern, hat ein berühmtes Kaltwasserbad mit Molken- und Traubencur.

Germersheim, Festung mit 3500 Einw. ohne Soldaten. An der Stelle der Stadt hatten schon die Römer ein Castell angelegt und Kaiser Conrad II. eine Burg erbaut. Die Stadt selbst wurde von Kaiser Rudolph von Habsburg gegründet, der hier auf der Burg 1291 starb. Nachmals Sitz eines kurpfälzischen Oberamts, wurde dieselbe 1622 von Tilly erobert und die Einwohner von seinen Croaten grausam behandelt. 1674 übergaben die Franzosen die Stadt den Flammen. Seit dem Jahre 1834 mit starken und schönen Festungswerken (Gräben, Wall mit bombenfesten Casematten, Vorwerke und Brückenkopf) umgeben, gereichen ihr die neuen Casernen, das Spital und Zeughaus zu besonderer Zierde. Der Hafen dient blos militärischen Zwecken; die Goldwäscherei ist eingegangen.

Bellheim, 3000 Einw., gehörte zur Kurpfalz.

Kandel, sehr lang gebauter Ort („Langenkandel") mit 4000 Einw., gehörte ehemals zum Herzogthum Zweibrücken. Bei den nahen Dörfern Rheinzabern und Jockgrimm, beide nebst dem ganzen Bienwald früher dem Bischofe von Speyer unterthänig, werden viele römische Alterthümer gefunden.

Neuburg war zweibrückisch und soll ehemals auf dem rechten Rheinufer gelegen haben.

Bergzabern, Städtchen mit 3000 Einw., stammt aus der Zeit der Römer, deren Andenken auch der Name des Dorfes Drusweiler bewahrt. Von Kaiser Rudolph 1286 zur Reichsstadt erhoben, kam Bergzabern später an Kurpfalz und zuletzt an das Herzogthum Zweibrücken, dessen Herzog Wolfgang sich hier ein Schloß erbaute. Von Friedrich dem Siegreichen eingenommen, hatte die Stadt im Bauernkriege und im 30jährigen Kriege viel zu leiden, und 1676 wurde sie von den

Franzosen geplündert und eingeäschert. Das Schloß wurde erst 1725 wieder aufgebaut. Ein besonderes Vergnügen gewährt in manchen Wintern den Einwohnern die Jagd auf Böhämmer. Dies sind eine Art Finken, die in kalten Wintern die Mundatwaldungen der Umgegend besuchen und des Nachts bei Fackellicht mit Blasrohren geschossen werden.

Klingenmünster, Dorf, war ursprünglich ein Kloster, das im Bauernkriege zerstört wurde. Die über dem Dorfe auf steiler Bergeshöhe in Kastanienwald gelegene Burg Landeck soll der Sage nach der Sitz des volksfreundlichen fränkischen Königs Dagobert (um das Jahr 620) gewesen sein, welcher den pfälz. Dörfern der Ebene die Nutznießung der großen Gebirgswälder (Haingeraiden und Frankenweiden) überlassen haben soll. Später gehörte die Burg und das Dorf zur Kurpfalz. Nördlich von Klingenmünster liegt die pfälz. Kreis-Irrenanstalt.

Ingenheim, Dorf mit 1500 Einw., worunter 500 Israeliten, gehörte früher dem Freiherrn von Gemmingen.

Im Dorfe Billigheim werden alljährlich am Markte Wettspiele abgehalten (der „Purzelmarkt").

Annweiler, Stadt mit 3000 Einw., verdankt seine Entstehung der nahen Burg Trifels. Hier hielten sich oft die fränkischen Kaiser auf, besonders Heinrich IV., der daselbst Schutz fand gegen Papst Gregor VII. und gegen seinen eigenen Sohn Heinrich V. Die Hohenstaufen hielten sich ebenfalls auf der Burg Trifels auf, die sie als Schatzkammer und Aufbewahrungsort der Reichskleinodien und als Staatsgefängniß benutzten. Der merkwürdigste der hiesigen Gefangenen war Richard Löwenherz, König von England, der wegen Beschimpfung der deutschen Fahne hierher verbracht und erst nach Zahlung eines bedeutenden Lösegeldes freigegeben wurde (1193). 1602 vom Blitze getroffen, wurde Trifels seit dem 30jährigen Kriege nicht mehr bewohnt. In nächster Nähe des Trifels lagen noch die Burgen Scharfenberg („die Münz") und Anebos. Kaiser Friedrich Barbarossa erhob Annweiler zur freien Reichsstadt, durch Ludwig den Bayer kam sie an Kurpfalz und bei der pfälz. Ländertheilung an das Herzogthum Zweibrücken.

Vorderweidenthal mit der Burg Lindelbrunn gehörte den Grafen von Leiningen.

Eusserthal, ehemals kurpfälzisches Dorf. Ein Theil der Kirche ist der Rest eines berühmten Klosters. Dasselbe ist gestiftet im 12. Jahrhundert und gelangte bald zu großem Reichthume, der aber in den verheerenden Kriegen zwischen Kurpfalz und Zweibrücken und im Bauernkriege zu Grunde ging. Die Einkünfte fanden in der Reformationszeit andere Verwendung, und die Gebäude wurden in der franz. Revolution zerstört. Die nahen Burgen Scharfeneck und Ramberg, beide zerstört von den Bauern und von den Franzosen, waren ein Besitzthum der Grafen von Löwenstein.

## 4. Orte im Bezirk Frankenthal.

**Frankenthal**, Lambsheim, Bobenheim — Grünstadt, Dirmstein, Altleiningen, Karlsberg — **Dürkheim**, Ungstein, Freinsheim, Wachenheim, Deidesheim —

**Neustadt**, Haßloch, Hambach, Lambrecht, Weidenthal — **Ludwigshafen**, Oggersheim, Mutterstadt, Altrip — Schifferstadt, **Speyer**.

Frankenthal ist eine schöne Stadt mit breiten Straßen und 7000 Einwohnern. Ursprünglich standen hier nur 2 Klöster, welche 1562 durch Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz aufgehoben und vertriebenen niederländischen Reformirten eingeräumt wurden. Das aus dieser Ansiedlung entstandene Dorf erhielt durch Pfalzgraf Johann Casimir Stadtrechte und wurde mit starken Befestigungen umgeben, die aber zu Ende des 16. Jahrhunderts von den Franzosen sammt der Stadt gänzlich zerstört wurden. Nach der Wiederherstellung erlangte die Stadt ihre größte Blüthe unter Kurfürst Karl Theodor, der den Handel der Stadt durch die Anlage eines Canals und die Gewerbsthätigkeit durch die Errichtung von Fabriken zu heben suchte. Die Porzellanfabrik erreichte sogar einen europäischen Ruf. In dem franz. Revolutionskriege kam die Stadt bedeutend zurück. Die beiden Thore und die Mauern der Stadt stehen noch; rings um die letzteren führt eine schattige Akazienallee. Die Einwohner treiben Garten- und Obstbau, der Feldbau ist fast ein Gartenbau. Die vielen Fabriken geben zahlreichen Menschen ihren Unterhalt; erwähnenswerth ist die Kartoffel- und Obstverladung auf dem Canale und der Eisenbahn. In der Stadt befindet sich das pfälz. Frauengefängniß, die pfälz. Armen- und Taubstummenanstalt, sowie ein Holzhof.

Grünstadt, mit 4000 Einw., gehörte den Fürsten von Leiningen, durch deren Fürsorge die Stadt in schönem Aufschwunge begriffen war; aber der 30jähr. Krieg ruinirte sie so, daß nach demselben sich lange Zeit keine neuen Ansiedler an der verwüsteten Stätte anbauen wollten. 1689 wurde sie ebenfalls von den Franzosen angezündet; aber die Einwohner hatten auf Befehl des Grafen die Dächer von den Häusern abgenommen und so die gänzliche Einäscherung verhütet. Da sämmtliche leiningische Schlösser durch die Franzosen zerstört worden waren, so erbauten die Grafen sich hier eine neue Residenz, die später zu einer Steingutfabrik eingerichtet wurde und heute theilweise als Schulgebäude benützt wird. Das 1716 gegründete Gymnasium ist jetzt eine Lateinschule. Grünstadt ist der Geburtsort der Maler Seekatz, Schlesinger und Holbein.

Neuleiningen, Dorf und Burgruine, liegen auf einer steilen Höhe über dem Leininger Bache. Im Bauernkriege wurde die Burg durch die Leutseligkeit der Gräfin gerettet und auch im 30jähr. Kriege kam sie glimpflich durch; dagegen brannten die Franzosen 1690 die Burg sammt dem Dorfe nieder. Dem Bischof von Worms und den Grafen von Leiningen gemeinschaftlich, gehörte Neuleiningen zuletzt dem Ersteren allein.

Altleiningen besitzt einen Brunnen, der aus 20 armsdicken Röhren das beste und klarste Wasser ausströmt, welches wenige Schritte davon schon eine Papiermühle treibt. Die Burg ist das Stammschloß der Grafen von Leiningen; sie wurde im Bauernkriege niedergebrannt, im 30jähr. Kriege geplündert und 1690 abermals geplündert und aus-

gebrannt. Das Mauerwerk mit seinen öden Fensterhöhlen gewährt einen grauenhaften Anblick.

Karlsberg, genannt Matzenberg, ist der einzige Weiler in der Pfalz. Jedes Haus liegt abgesondert auf den dazu gehörigen Grundstücken, und zieht sich das Dorf daher 1½ Stunden lang über einen Bergrücken. Dieser war ehemals mit Wald bedeckt, der durch einen Grafen von Leiningen vor nicht ganz 200 Jahren ausgerodet wurde. Das gewonnene Land verpachtete er an fremde Ansiedler, die sich aus allen Weltgegenden hier zusammenzogen und theils durch ihr bisheriges Wanderleben, theils durch die Armuth des Bodens veranlaßt wurden, sich mit Hausirhandel, Musikmachen &c. zu ernähren.

Dürkheim, Stadt mit 6000 Einw., gehörte zu den Besitzungen der fränkischen Kaiser, die öfters auf der nahen Limburg wohnten. Kaiser Conrad II. verschenkte Dürkheim an das von ihm wegen Verunglückung seines Sohnes gestiftete Kloster Limburg; später gelangte die Stadt in den Besitz der Grafen von Leiningen, die sie befestigten. Dennoch wurde sie 1471 von Friedrich dem Siegreichen erobert und die Werke geschleift. Kaum waren die Drangsale des 30jähr. Krieges überstanden, als die Stadt 1673 und 1689 abermals von den Franzosen geplündert und fast ganz in einen Schutthaufen verwandelt wurde. Das neue Aufblühen der Stadt beförderte der leiningische Graf Magnus, der 1725 sich hier eine Residenz erbaute, die aber in der franz. Revolution 1794 zerstört wurde. An ihrer Stelle befindet sich heute das Rath- und Schulhaus nebst dem Curgarten. Die 1495 erbaute Schloßkirche enthält die Gruft der Grafen von Leiningen. Die Salzsohle der hiesigen Salzquelle ist nur geringhaltig und wird daher in neuerer Zeit zu Bädern verwendet; auch gebrauchen viele Fremde hier die Traubencur. Berühmt ist der „Wurstmarkt," der in der Michaeliswoche auf den Wiesen vor der Stadt abgehalten wird. Die „Heidenmauer," auf einem Berge nordwestlich von Dürkheim, umschließt in einem Umkreise von ½ Stunde eine Hochfläche mit vielen Steinhügeln und Gruben, welche den alten heidnischen Kelten als Versammlungsplatz bei Opfern und als Zufluchtsstätte im Kriege gedient haben mag. Die Opfer selbst fanden auf dem nahen Teufelssteine, einem 22 Fuß langen Felsen, statt. Westlich der Stadt liegen auf einem Berge die ausgedehnten Ruinen des Klosters Limburg. Am 12. Juli 1030, Morgens 4 Uhr, legte Kaiser Conrad II. selbst den Grundstein zur Klosterkirche, worin sich die Gruft der rheinfränkischen Herzöge und der Grafen von Leiningen befand. Bald zu großer Blüthe gekommen, wurde das Kloster 1470 von den leiningischen und zweibrückischen Soldaten geplündert und 1504 von dem Grafen von Leiningen nach abermaliger Plünderung in Brand gesteckt. Nothdürftig wieder hergestellt, verfiel es durch die Reformation. Von der Größe und Schönheit des Klosters gibt noch ein stehen gebliebener Thurm Zeugniß. Die Ruine ist städtisches Eigenthum und wurde sammt der ganzen Bergfläche mit schönen Anlagen geschmückt. Die Ruine Hardenburg war Eigenthum der Grafen von Leiningen. Der 30jähr. Krieg schadete ihr nicht, dagegen wurde sie von den Franzosen ausgebrannt und nach ihrer Wiederherstellung zur Zeit der franz. Revolution von einem Dürkheimer Bürger, der wegen

Wilddieberei daselbst gefangen gehalten worden war, und von franz. Jägern vollständig zerstört. Der Herzogsweiher im Dürkheimer Thale ist ein Werk des Pfalzgrafen Johann Casimir. Südwestlich von Dürkheim liegt der Drachenfels, ein Felsenkopf des Hohberges, 100 Fuß lang, 25 Fuß breit und wohl 50 Fuß hoch. Oben flach, enthält er in seinem Innern die „Drachenkammer," worin der Sage nach ein Drache die Tochter des Burgunderkönigs von Worms gefangen hielt, bis er von dem hörnenen Siegfried erschlagen und die Gefangene befreit wurde. Doch ist wahrscheinlicher, daß der Fels der Sitz heidnischer Priester gewesen ist, und daß die Höhle als Gefängniß der zum Opfern bestimmten Feinde, die obere Fläche aber als Opferstätte diente.

Freinsheim, ehemals kurpfälzische Stadt, mit 2500 Einw., hat noch seine Stadtmauern, Wallgräben und Stadtthore.

Wachenheim, Stadt mit 3000 Einw., stand ursprünglich in kaiserlichem Besitz, kam aber durch Rudolph von Habsburg bei Vermählung seiner Schwester Mathilde mit Ludwig dem Strengen an die Kurpfalz. Sehenswerth sind die Gärten der Herren Wolf.

Deidesheim gehörte zum Bisthum Speyer und hat ein reiches Spital.

Neustadt mit 9000 Einw., zwar eng gebaut und alt, aber eine gewerb- und handelthätige Stadt, die als Knotenpunkt von 4 Straßen und 4 Eisenbahnen und in Mitte einer schönen und reichen Umgebung in raschem Aufschwunge begriffen ist. Neustadt war kurpfälzischer Amtssitz. Im Bauernkriege wurde die Stadt ohne Gegenwehr den Bauern geöffnet, weßhalb dieselbe ihre städtischen Rechte einbüßte und eine Contribution zahlen mußte, während eine Anzahl Bürger enthauptet oder in's Gefängniß gesperrt wurde. Durch Theilung der pfälz. Lande kam Neustadt mit Kaiserslautern an Johann Casimir, der hier eine Gelehrtenschule, das Casimirianum errichtete, welche später in eine Lateinschule umgewandelt wurde. Nach dem Tode Johann Casimir's fiel Neustadt wieder an Kurpfalz. Der 30jähr. Krieg ging für Neustadt ohne besondere Verwüstung vorüber, doch setzten sich die Jesuiten im Casimirianum und die Kapuziner im Schießhause fest. Der Verbrennung durch die Franzosen entging Neustadt durch die dringende Fürbitte einer Bürgerstochter — Kunigunde Kirchner. 1720 erbauten die Jesuiten ein neues Schulhaus — jetzt Rathhaus und Gewerbschule. Sehenswerth sind die beiden Kirchen, der Bahnhof, der Saalbau 2c.

Haardt, ein langgedehntes Dorf in Rebengeländen, mit der Burg Winzingen („Haardter Schloß").

Lambrecht entstand durch ein Kloster, das von Johann Casimir den aus Frankreich und Holland vertriebenen Reformirten eingeräumt wurde. Diese begannen hier die nachmals ausgedehnt betriebene Tuchweberei. Im deidesheimer Walde haben die Lambrechter gegen jährliche Abgabe eines Ziegenbockes das Recht, ihr Vieh zu weiden.

Weidenthal ist durch seine ausgedehnten Wälder die reichste Gemeinde der Pfalz.

Hambach, drei kleine Dörfer, bekannt durch das hambacher Schloß oder die Marburg. Diese gewährt eine reizende Fernsicht über die Weinberge der Haardt, über die Ebene mit ihren zahllosen Dörfern

in der Mitte der fruchtbarsten Fluren, über den Speyerwald bis zu dem Taunus, dem Odenwalde und dem Schwarzwalde. Erbaut und bewohnt von den fränkischen Kaisern, kam sie später in den Besitz der Bischöfe von Speyer. Im Bauernkriege 1525 wurde sie geplündert und abgebrannt, und im franz. Kriege vollends zerstört. 1832 war hier eine große Volksversammlung, deren Theilnehmer wegen revolutionärer Reden zum Theil den Gerichten überliefert wurden. 1842 wurde sie bei seiner Vermählung dem Kronprinzen Maximilian von Bayern geschenkt, der sie sich zu einer Sommerresidenz herrichten lassen wollte. Aber der Bau blieb in Folge des pfälz. Aufruhrs im Jahre 1849 unvollendet.

Haßloch ist das größte Dorf der Pfalz mit 5300 Einw. Merkwürdig sind die großen Rebstöcke an den Häusern, deren einer oft mehrere Logeln Wein liefert. In der Nähe befindet sich ein protest. Rettungshaus. Haßloch war ehemals im gemeinschaftlichen Besitz der Grafen von Leiningen und der pfälz. Kurfürsten.

Ludwigshafen mit 5000 Einw. ist eine neue, seit 1843 von König Ludwig I. angelegte Stadt, die durch ihren Freihafen und als Centralstation der pfälz. Eisenbahnen zum bedeutendsten Handelsplatz der Pfalz geworden ist. Auch befinden sich hier verschiedene große Fabriken. Die neue Eisenbahnbrücke mit den sinnbildlichen Figuren Deutschlands und der Pfalz ist ein sehenswerthes Meisterwerk. Ludwigshafen liegt an der Stelle der „Rheinschanze," eines Brückenkopfes der ehemaligen Festung Mannheim, welcher 1794 von den Franzosen geschleift worden war. 1814 in der Neujahrsnacht überschritten hier die Russen den Rhein, um nach Frankreich zu marschiren.

Oggersheim, Dorf mit großer Baumwollspinnerei, einem Kloster und einer Wallfahrtskirche, wurde im 30jähr. Kriege durch die Entschlossenheit des Kuhhirten Hanns Warsch vor Plünderung und Zerstörung bewahrt; hier lebte einige Zeit der Dichter Schiller.

Mutterstadt, 3500 Einw., gehörte ehemals zur Kurpfalz, hat einen königl. Holzhof.

Schifferstadt, 4000 Einw., war früher dem Bisthum Speyer zugetheilt.

Speyer mit 13,000 Einw. ist die Hauptstadt der Pfalz. Hier haben die Kreisregierung, das prot. Consistorium, der kath. Bischof und das Oberpostamt ihren Sitz. Außer vielen Lehr- und Erziehungsanstalten besitzt die Stadt mehrere Fabriken, gute Brauereien, einen Freihafen und eine Schiffbrücke über den Rhein. Der Ursprung von Speyer reicht bis in die Römerzeit hinauf. Wo heute der Dom steht, befand sich ein Tempel der Diana. Während der Völkerwanderung wurde die Stadt zwei Mal zerstört und der Hunnenkönig Attila ließ alle Christen ermorden. Unter der Herrschaft der Franken hob sich die Stadt; Karl der Große erbaute sich hier einen Palast, den sogenannten Retscher. Kaiser Conrad II., wie auch seine Nachfolger Heinrich III. und Heinrich IV. hatten für Speyer eine besondere Vorliebe. Obgleich Speyer der Sitz eines fürstlichen Bischofs war, so verblieb die Stadt selber bis zur franz. Revolution eine freie Reichsstadt, die im Mittelalter durch Handel und Reichthum blühend war. Im 30jähr. Kriege leidlich durchgekommen,

wurde sie durch die Franzosen von ihrer Höhe gestürzt. Nachdem die Stadt 1688 denselben die Thore öffnen mußte, wurde sie 1689 nach Wegführung aller Lebensmittel und Vertreibung der Bürger am 31. Mai angezündet, verbrannt und die Ueberreste noch eingerissen. Nur das Altpörtel blieb verschont. Auch in den französischen Revolutionskriegen hatte die Stadt Unsägliches zu leiden. Unter der bayer. Regierung hob sich dieselbe wieder, konnte aber ihre frühere Größe und Blüthe noch nicht erreichen. Als Lieblingssitz der deutschen Kaiser, wurden hier viele Reichstage gehalten. Der wichtigste derselben ist der vom Jahre 1529, wo am 19. April die der Reformation geneigten Fürsten gegen den Beschluß, daß die evangelische Lehre nicht weiter ausgebreitet werden dürfe, Widerspruch einlegten (protestirten), woher sie den Namen Protestanten erhielten. Seit 1526 war hier auch die oberste Gerichtsbehörde für Deutschland, das Reichskammergericht; 1689 flüchtete sich dasselbe vor den Franzosen nach Wetzlar. Die größte Sehenswürdigkeit der Stadt ist der im romanischen Style erbaute Dom. Den Grund zu demselben legte Kaiser Conrad II. am 12. Juli 1030 Mittags 12 Uhr. Vollendet unter Heinrich IV. 1061, wurden 8 Kaiser (Conrad II., Heinrich III., IV. und V., Philipp von Schwaben, Rudolph von Habsburg, Adolph von Nassau und Albrecht von Oesterreich), 3 Kaiserinnen (die Gemahlinnen Conrad's, Heinrich's IV. und Friedrich Barbarossa's) und eine Tochter des letzteren im Dome beigesetzt. 1450 gerieth er bei einer Orgelreparatur in Brand. 1689 hatte er gleiches Schicksal mit der ganzen Stadt, ja die franz. Soldaten, nach Schätzen suchend, zerschlugen die Särge der Kaiser und streuten Albrecht's Gebeine umher. Kaum wieder aufgebaut, wurde er 1794 von den Franzosen auf's Neue verwüstet und auch dies Mal verschonte man nicht die Kaisergruft. Durch König Maximilian I. wieder hergestellt, ließ der kunstsinnige König Ludwig I. und dessen Sohn Maximilian II. durch den berühmten Maler Schraudolph 1845—1853 die Wandfelder zwischen den Pfeilern und im Chore mit Gemälden aus der biblischen und Heiligengeschichte ausmalen. Das Innere des Domes schmücken noch 2 Marmordenkmäler, das eine dem Andenken des Kaisers Adolph von Nassau, das andere dem des Kaisers Rudolph von Habsburg gewidmet. Zur besonderen Zierde gereicht dem Dome die neue mit hohen Thürmen und einem Kuppelgewölbe überbaute Vorderseite, in deren Halle („Kaiserhalle") durch den Kaiser von Oesterreich die Bildsäulen der im Dome beigesetzten Kaiser aufgestellt sind.

---

## Zur übersichtlichen Wiederholung.

In welcher Gemeinde wohnen wir? Was ist unser Wohnort, eine Stadt, ein Dorf, ein Weiler oder ein Hof? Wie viel Einwohner zählt unser Wohnort? Womit beschäftigen sich dieselben? Welche Beamten wohnen in unserer Gemeinde? Welche Berge, Bäche, Straßen, Eisenbahnen befinden sich in unserer Gemarkung? Welche Producte werden erzeugt? Welches sind unsere Nachbargemeinden? Nach welchen Himmelsgegenden liegen dieselben?

Zu welchem Kantone, Inspectionsbezirke, Decanate gehört unsere Gemeinde? Wie viele und welche Orte gehören zu unserm Kantone? Welche dieser Orte sind Städte, welche Dörfer? Woher hat derselbe seinen Namen? Welche Beamten wohnen im Hauptorte? Nach welcher Himmelsrichtung liegt der Kantonshauptort von unserer Gemeinde? Welches sind die Hauptbeschäftigungen der Einwohner? Welche besondere Erwerbszweige werden betrieben und wo? Wie ist der Boden beschaffen 1) nach seiner äußern Erscheinung, 2) nach seinen Bestandtheilen, 3) nach seiner Güte, 4) nach seinem Anbau? Welche Producte liefert das Thierreich, das Pflanzenreich, das Mineralreich? Welches sind die wichtigsten Kunsterzeugnisse? Nenne die Gebirge, Berge, Thäler, Bäche, Straßen und Eisenbahnen nebst den in der Nähe liegenden Orten!

Welche Kantone umgeben den unsrigen? Nach welcher Himmelsgegend liegen dieselben? Welche dieser Kantone gehören zu unserm Amtsbezirk, welche nicht? Wie heißt unser Amtsbezirk? Warum? Wie viel Kantone umfaßt derselbe und wie heißen sie? Zeige den ganzen Amtsbezirk! die einzelnen Kantone! Welcher Kanton liegt im Norden, im Süden ꝛc.? Welches sind die äußersten Endspitzen des Amtsbezirks? Welches sind die wichtigsten Städte desselben, welches die wichtigsten Dörfer? In welchen Orten befinden sich Beamte? Welches sind die Geschäfte derselben? Wodurch sind diese Orte sonst merkwürdig? (Naturmerkwürdigkeiten, Kunstbauten, Handwerke, Fabriken, Kunst- oder Naturproducte, Handel, Geschichtliches!) Nach welcher Himmelsrichtung liegen die einzelnen Orte von einander? Welche Gebirge, Berge, Ebenen, Thäler, Bäche, Flüsse, Straßen, Eisenbahnen ꝛc. sind im Amtsbezirke? Welche Städte liegen an denselben? Welche Straße oder Eisenbahn führt von unserm Wohnorte nach dem Bezirkshauptorte, nach der West-, Nord-, Ostgrenze? Wie ist das Land zu Seiten dieser Straßen gestaltet? Wie ist es angebaut? Wo kommen wir an Brücken? Wo hat der Amtsbezirk seine größte Bodenhöhe? Wohin dacht er sich ab? Wo finden sich Weinberge, Wälder, Wiesen, Ackerland? Welcher Unterschied im Klima findet sich im Amtsbezirke? Wo ist der fruchtbarste Boden? wo unfruchtbarer? wo Sandboden, Lehmboden, Kalkboden? Welche höhere Unterrichtsanstalten befinden sich im Amtsbezirke?

(Aehnliche Fragen nach dem Gerichtsbezirke.)

Wie heißt der Kreis, worin wir wohnen? Zeige ihn! Welches ist seine Ostgrenze? Wovon ist diese gebildet? Wie lang ist diese Grenze? Wo ist der äußerste Ostpunkt? Zeige die Westgrenze! Welche Richtung hat dieselbe? Welches sind die 2 stärksten Ausbiegungen nach Westen? Welche Flüsse berühren die Westgrenze? Zeige die Nordgrenze, die Südgrenze! Nach welcher Richtung ziehen sie? Wo sind die größesten Ein- und Ausbiegungen derselben? Welche Flüsse bilden auf eine Strecke die Südgrenze? Zeige die äußersten Eckpunkte im Südosten, Südwesten, Nordwesten und Nordosten!

Wie heißen die Länder, von welchen die Pfalz begrenzt wird? Wie reisen wir nach Elsaß, nach Lothringen, nach Rheinpreußen, nach Hessen, nach Baden? Welche 3 Länder berühren sich an der Süstostecke der Pfalz bei Neuburg? Welche Länder berühren sich in der Südwestecke bei Bliesmengen? Welche in der Nordwestecke, welche in der Nordostecke?

Wie groß ist die Pfalz? Wie viel Einwohner zählt sie? Wie heißt die Hauptstadt? Warum ist Speyer die Hauptstadt? Wo befindet sich das Appellationsgericht und das Schwurgericht? Wie wird die Pfalz eingetheilt? Wie heißen die 4 Gerichtsbezirke? Welchen Theil der Pfalz nimmt der Gerichtsbezirk Zweibrücken ein? Welchen Landau, Kaiserslautern, Frankenthal? Wie heißen die 12 Amtsbezirke? Wie viele und welche Amtsbezirke liegen in den einzelnen Gerichtsbezirken? Welche Amtsbezirke liegen an der hessischen Grenze? Welche an der badischen? Welche berühren Elsaß und Lothringen? Welche grenzen an Preußen? Welche Amtsbezirke grenzen an 2 fremde Länder? Welche liegen gar nicht an der Grenze? Zeige die 32 Kantone so, wie sie zu Amtsbezirken vereinigt sind! Welche Amtsbezirke enthalten nur 2 Kantone, welche 3 und welche 4? In welchem Theile der Pfalz enthalten die Amtsbezirke nur 2 Kantone und warum? In welchem Theile der Pfalz umfassen die Amtsbezirke 3 oder 4 Kantone, und woher rührt dies? Nenne die Kantone, welche zum Gerichtsbezirke Frankenthal gehören! Wie viele sind es? Nenne die Kantone, welche den Gerichtsbezirk Landau bilden! Wie viele sind es? Ebenso bei Zweibrücken und Kaiserslautern! Nenne die Kantone an der Nord-, Ost-, Süd- und Westgrenze! Wie liegt der Bezirk Zweibrücken von Frankenthal aus? Wie liegt Landau von Kaiserslautern aus? Umgekehrt! Wie liegt der Amtsbezirk Kusel von Bergzabern aus? Wie der Kanton Grünstadt von Kandel, St. Ingbert, Obermoschel? u. s. w. Zeige den Kanton Blieskastel, Göllheim, Otterberg, Waldfischbach, Kandel, Ludwigshafen 2c., den Amtsbezirk Kirchheimbolanden, Pirmasens, Germersheim, Neustadt 2c., den Gerichtsbezirk Frankenthal, Kaiserslautern, Zweibrücken, Landau, die ganze Pfalz!

In wie viel Theile zerfällt die Pfalz ihrer Bodengestaltung nach? Wie sind die Ebenen auf der Karte gezeichnet? Wie das Gebirg? Wie die einzelnen Berge? Zeige die Rheinebene, das Gebirgsland, die kleineren Ebenen im Westrich, die Vogesen, das Haardtgebirg, die Berge, die Thäler!

Wie viele Wasserscheiden gibt es in der Pfalz? In welcher Richtung zieht die Hauptwasserscheide? Durch welche Kantone, über welche Berge und zwischen welchen Quellen geht sie hin? Nach welcher Himmelsgegend zieht die Nebenwasserscheide, wo erreicht sie ihren nördlichsten, ihren südlichsten Punkt, wo biegt sie nach Norden und wo wieder nach Westen um? Welche Kantone durchschneidet und welche Bäche trennt sie? Welcher Berg liegt in dieser Wasserscheide? Wo berühren sich beide Wasserscheiden? Was bildet das Gebirg hier?

Nach wie viel Seiten fällt das Land von den beiden Wasserscheiden an? Wo sind die tiefsten Stellen? Wie heißt die Senkung des Bodens von der höchsten zur tiefsten Stelle? Welcher Theil der Pfalz gehört zur östlichen, zur nördlichen, zur südwestlichen Abdachung?

Wie heißen die 3 Hauptflüsse in der Pfalz? Auf welchen Seiten der Pfalz befinden sie sich? Wohin fließen sie? Wo entspringen sie? Wo treten sie in die Pfalz ein? Wo verlassen sie dieselbe? Welche Kantone durchfließen oder berühren sie? Welche Städte und Orte

liegen daran? Wo sind Brücken, Häfen? Wie sind die Flüsse und Bäche auf der Karte gezeichnet?

Welche Bäche folgen der östlichen Abdachung? Welches sind die 3 größten davon? Welche folgen der nördlichen, und welches ist der größte? Der südwestlichen? der größte? Beschreibe alle diese Bäche nach Ursprung, Richtung, durchflossenen Thälern, Kantonen, daran liegenden Orten, Benutzung des Wassers, Mündung rc.!

Was für stehende Gewässer hat die Pfalz? Nenne die wichtigsten Weiher und Sümpfe! Wozu dienen die Weiher bei Schönau, Trippstadt und an der Alsenz? Welchen Nutzen gewähren die Sümpfe, welchen Nachtheil?

Wie ist das Klima im Allgemeinen, wie am Rhein, vor der Haardt, in den Waldthälern der mittleren Pfalz, wie in den Thälern der Blies, am untern Glan, Alsenz und Nahe, wie bei Kaiserslautern, Göllheim?

Wo findet sich aufgeschwemmtes Erdreich, wo Felsenköpfe, wo Kieselgerölle, wo kalkiger Boden, Lehm, Sand?

Welcher Theil der Pfalz ist am besten angebaut? Wo befindet sich durchgehends Wald? Wo in der Vorderpfalz sind große Wälder? Wo wechselt Ackerland mit Wiesen und Wald? Zeige die Weinorte! Wo wächst der vorzüglichste Wein? Welche Orte beschäftigen sich mit Tabaks-, Cichorien-, Zuckerrüben-, Krapp-, Hopfen-, Gemüse-, Obstbau? Welche besonderen Arten (Racen) von Hausthieren züchtet man in der Pfalz? Wo ist die Schaf-, Schweine- und Ziegenzucht am stärksten? Welche nützliche, schädliche und welche unschädliche Säugethiere und Vögel finden sich in den Feldern? in den Wäldern? in den Gewässern? Wo ist das pfälz. Kohlengebiet? In welchen Gruben sind die besten Steinkohlen? Wo sind quecksilberhaltige Berge? Welche Quecksilbergrube ist noch im Betrieb? Welche sind eingegangen? Wo wird Eisenerz gegraben? Wo sind Eisenwerke? Welche Stadt hat eine Salzsaline und ein Salzbad? Wo wird der beste Kalk gebrochen, die besten Bausteine, das beste Straßenmaterial? In welcher Gegend findet sich Glassand, Töpfer- und Farberde? Wo sind Torfstechereien? Woher beziehen wir den besten Torf?

Welche Stadt hat die meisten Fabriken? Welche andere Orte haben Fabriken? Welches sind die hervorragendsten Fabrikate? Welches sind die bedeutendsten Handelsstädte? Welche Stadt hat den meisten Handel? Wo sind die bedeutendsten Frucht-, Vieh- und Krämermärkte? Welche auswärtigen Handelsplätze liefern viele Waaren nach der Pfalz oder beziehen solche aus der Pfalz?

Was für Arten der Verkehrswege finden sich in der Pfalz? Welches sind die wichtigsten Wasserstraßen? Auf welche Weise (durch was für Schiffe) findet der Verkehr auf denselben statt? Welches sind die Hafenplätze am Rheine, am Canal?

Wie zeichnet man auf den Karten die Straßen? Nenne die Landstraßen, welche von Westen nach Osten, dann die, welche von Süden nach Norden durch die Pfalz ziehen! Wo überschreiten sie Brücken, wo Wasserscheiden, und welche Orte liegen daran?

Wie werden die Eisenbahnen gezeichnet? Wie die Haltestellen? Welches ist die pfälz. Haupteisenbahn, und welche Stationen hat sie?

An welchen Stationen zweigen sich andere Bahnen ab, wie heißen und wohin führen sie? Wo haben die pfälz. Eisenbahnen Anschluß an ausländische Bahnen? Welche Bahnen haben keinen Anschluß? Wo sind bedeutende Eisenbahnbrücken? Wo überschreitet die Hauptbahn die Hauptwasserscheide und wo die Nebenwasserscheide? Welche andere Bahn überschreitet die Hauptwasserscheide? Welche Amtsbezirke und Kantone haben Eisenbahnen und welche noch nicht? Wie reist man mit einem Wagen von Obermoschel nach Bergzabern? von Frankenthal nach Kusel? von St. Ingbert nach Ludwigshafen? Wie kommt man am schnellsten von Blieskastel nach Bergzabern? von Dürkheim nach Rockenhausen? von Oggersheim nach Kusel?

Welches sind die bedeutendsten Unterrichtsanstalten der Pfalz, und wo sind sie?

Welchen Religionsgesellschaften gehören die Pfälzer an? Wie heißt die oberste Kirchenbehörde der Protestanten? der Katholiken?

Wie ist die Kreishauptstadt gezeichnet? wie die Gerichtsbezirks-, Amtsbezirks- und Kantonshauptorte? wie die Dörfer, Burgen, Kirchen? Wie heißt die Hauptstadt der Pfalz? Welches ist die oberste Behörde in Speyer? Welche obere Behörden befinden sich außer der Kreisregierung in Speyer? Wie viel Einwohner hat Speyer? Welches ist das großartigste Gebäude daselbst? Was weißt du aus der Geschichte von Speyer? Wie heißt die größte Stadt der Pfalz? Wie viel Einwohner zählt Kaiserslautern? Was für wichtige Gebäude und Anstalten sind daselbst? Geschichtliches! Welches sind die andern Bezirksgerichtssitze, und was weißt du von jedem anzugeben? Wie heißen die Sitze der Bezirksamtmänner, wie die Kantonshauptorte, und was ist Merkenswerthes von ihnen zu sagen? Welche Kantonshauptorte sind die kleinsten? Welche sonstige Orte in den einzelnen Kantonen sind merkenswerth und wodurch?

Welches Land liegt südlich der Pfalz? welches westlich? nördlich? östlich? Welche Städte, Gebirge, Flüsse 2c. in diesen Ländern sind auf unserer Karte noch zu sehen?

# II. Das Königreich Bayern.

1) Bayern liegt im südwestlichen Deutschland und besteht aus zwei durch Hessen, Baden und Württemberg getrennten Theilen: der **Pfalz** am Rhein und dem **Hauptlande** an der Donau und am Main. Dasselbe zerfällt in 8 Kreise oder Regierungsbezirke: 1) Die Pfalz, 2) Oberbayern, 3) Niederbayern, 4) Oberpfalz und Regensburg, 5) Oberfranken, 6) Unterfranken und Aschaffenburg, 7) Mittelfranken, 8) Schwaben und Neuburg.

## I. Die Pfalz.

(Kurze Wiederholung des bereits Erlernten nach Maßgabe der Karte von Bayern.)

## II. Oberbayern.

1) **Lage**: Südöstlich von der Pfalz und im Südosten des Hauptlandes.

2) **Größe**: Fast 3 Mal so groß als die Pfalz, 312 □Meilen.

3) **Bodengestaltung**: Der südliche Theil enthält hohe Gebirge, in östlicher Richtung ziehend; die Mitte ist von niedrigen, nach Norden streichenden Bergzügen erfüllt, die sich bei München zu einer Hochebene ausbreiten; der Norden dagegen enthält tiefgelegenes Flachland. Eine Hauptwasserscheide hat Oberbayern nicht; dieselbe liegt außerhalb der Landesgrenze. Die Abdachung geht im Westen von Süden nach Norden, im Osten nach Nordosten.

4) **Gebirge**: Die bayerischen **Alpen** (ein langgedehntes Kalkgebirge vom Lech bis zum Inn) mit der Zugspitze (10,000 Fuß hoch), dem Peissenberg (3000′), der Benedictenwand (5500′) und dem Wendelstein (5700′), und die salzburger **Alpen** (vom Inn bis zur

Ostgrenze) mit dem Watzmann (9200′) und dem Untersberg (6000′).

Anm. Die Gipfel der höheren Berge der Alpen (über 7800′ hoch) bleiben auch im höchsten Sommer mit Schnee bedeckt.

5) **Ebenen**: Die münchener Hochebene in der Mitte von Oberbayern, und die Donauebene.

6) **Flüsse**: Die **Donau**; der Lech, die Paar, die Ilm, die Isar mit der Loisach und Amper, und der Inn mit der Mangfall, Isen, Alz und Salzach.

Die Donau entspringt auf dem Schwarzwalde in Baden, fließt in östlicher Richtung, berührt Oberbayern nur bei Rain und Ingolstadt und mündet nach einem 360 Meilen langen Laufe in das schwarze Meer.

Der Lech entspringt in den Alpen, tritt bei Schwangau in Oberbayern ein, an dessen Westgrenze er hinfließt, und geht bei Rain in die Donau.

Die Isar entspringt ebenfalls auf den Alpen in Tyrol, kommt bei Mittenwald nach Oberbayern und mündet bei Deggendorf in die Donau.

Der Inn entspringt in der Schweiz, fließt durch Tyrol, tritt bei Kufstein in Oberbayern ein, das er unter Oetting wieder verläßt, und geht bei Passau in die Donau.

Die Salzach entspringt auf den salzburger Alpen in Oesterreich, bildet eine Strecke die Ostgrenze von Oberbayern und fließt in den Inn.

7) **Canal**: Der Loisachcanal zur Umgehung des für die Schifffahrt gefährlichen Kochelsees.

8) **Seen**: Der **Ammersee**, der **Wurm-** oder **Starnbergersee**, der Staffel-, Kochel- und Walchensee, der Tegernsee, der **Chiemsee** mit 3 Inseln und der Königs- oder Bartholomäussee.

9) **Sümpfe**, Moose genannt: Das dachauer Moos, das freisinger und das erdinger Moos.

10) **Klima**: An der Donau und in den Thälern der nördlichen Hälfte mild, in den Alpen dagegen rauh, auf der Hochebene je nach der Windrichtung oft plötzlich abwechselnd, in der Umgegend von München und bei Ingolstadt durch die Ausdünstungen der Sümpfe und durch den plötzlichen Wechsel von Hitze und Kälte ungesund.

11) **Anbau**: Durch die großen Sümpfe, wie durch das ausgebreitete Alpengebirg mit seinen steilen, oft unzugänglichen Berghängen, Felsenpartieen und Schneegipfeln sind bedeutende Strecken des Kreises nicht culturfähig; der

best angebaute Theil desselben ist der Norden. Jeder Bauer benutzt seine Güter in einem dreijährigen Wechsel als Ackerland, Weideland und Brache. Die Berge der Alpen bieten blos Wälder und Viehweiden.

12) **Producte**: Im Norden viel Getreide, im Süden meist Holz und Milchvieh (Miesbacher Race) — Braunkohlen am Peissenberg und bei Miesbach, Salz zu Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein und Rosenheim, Gyps am Kochelsee, Marmor im Untersberg — in den Seen und Flüssen viele Fische, auf den Alpen Gemsen.

13) **Einwohnerzahl**: Nur $1^1/_3$ Mal so groß als in der Pfalz, 840,000, der Abstammung nach eigentliche Bayern, der Confession nach fast ausschließlich Katholiken; auf dem Lande wohnen die Bauern meist zerstreut in Weilern.

14) **Beschäftigung** der Bewohner: Meist Ackerbau und Viehzucht, ersterer im Norden, letztere in den Alpen überwiegend; Handel und Gewerbthätigkeit beschränken sich außer der Bierbrauerei, die überall schwunghaft betrieben wird, auf wenige Städte. Unter diesen ragt besonders **München** mit seinen Gold- und Silberwaaren, seinen Fernrohren, Brillen und andern optischen Instrumenten, seinen Tuch-, Cattun-, Seiden-, Leder- und Maschinenfabriken, seinen großartigen Brauereien, seiner berühmten kgl. Erzgießerei und mit seinem großartigen Getreide- und Hopfenmarkte („Schranne“ genannt) hervor. Von den andern Industrieplätzen sind hervorzuheben: Berchtesgaden und Ammergau wegen ihrer vortrefflichen hölzernen und beinernen Schnitzwaaren, Schloß Nymphenburg mit kgl. Porzellanfabrik, Mittenwald mit Geigenfabriken, Tölz mit Holzhandel, Miesbach mit Vieh-, Butter- und Käsehandel, Ingolstadt und Starnberg mit Dampfschifffahrt. Berg- und Hüttenbetrieb ist gering.

15) **Eisenbahnen**: Das oberbayer. Eisenbahnnetz mit dem Centralpunkt München umfaßt fünf Hauptbahnen: 1. München-Salzburg mit Abzweigungen nach Miesbach und nach Innsbruck in Tyrol; 2. München-Braunau; 3. München-Landshut mit Abzweigung

nach Ingolstadt; 4. München-Augsburg und 5. München-Weilheim mit Zweigbahn nach Tölz.

16) **Städte: München** mit der Vorstadt Au, Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein, Laufen, Tittmoning, Burghausen, Neuötting, Altötting, Mühldorf, Ampfing, Erding, Hohenlinden, Wasserburg, Rosenheim, Tegernsee, Kreuth, Mittenwald, Tölz, Wolfrathshausen, Starnberg, Schwangau (Hohenschwangau), Ammergau, Schongau, Weilheim, Landsberg, Friedberg, Fürstenfeldbruck, Dachau, Freising, Moosburg, Aichach (Wittelsbach), Pfaffenhofen (Scheyern), Schrobenhausen, Rain und Ingolstadt.

**München,** die Hauptstadt von Oberbayern und zugleich die Haupt- und Residenzstadt von ganz Bayern, ist eine der schönsten Städte der Welt und zählt 180,000 Einwohner. Sie liegt auf dem linken Ufer der Isar in einer weiten einförmigen Ebene. Gegründet wurde sie durch den bayer. Herzog Heinrich den Löwen 1158, und 1225 erhob sie Herzog Ludwig der Strenge bei der Theilung der bayerischen Lande zu seiner Residenz. Ihre bedeutendste Erweiterung und Verschönerung erhielt sie im letzten halben Jahrhunderte, besonders durch die Könige Ludwig I. und Maximilian II. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehören: 1. **Paläste:** die alte Residenz, die neue Residenz, der Herzog Max-Palast, der Ständesaal, das neue Regierungsgebäude, die Universität 2c.; 2. **Kirchen:** die Ludwigskirche, die Basilika oder Bonifaciuskirche mit Wandgemälden aus dem Leben des Missionärs Bonifacius, die Hofkapelle mit Wänden und Säulen von Marmor und Gemälden auf Goldgrund, die Auerkirche mit prachtvollen Glasmalereien und die Frauenkirche mit dem Grabmale des Kaisers Ludwig des Bayern, † 1347; 3. **Sammlungen:** die „alte" Pinakothek mit Gemälden aus älterer Zeit, die „neue" Pinakothek mit Bildern aus der Neuzeit, die Glyptothek mit griechischen Marmorbildsäulen, die Universitätsbibliothek mit 800,000 Büchern des verschiedensten Inhalts, der Glaspalast zur Ausstellung von Industrieerzeugnissen, das Museum mit seltenen Naturgegenständen, das bayer. Nationalmuseum mit geschichtlichen Gegenständen 2c. 2c.; 4. **Denkmäler:** das Denkmal des Kurfürsten Maximilian, das Denkmal des Königs Max I., des Königs Ludwig I., der Generale Tilly, Wrede 2c. In der Nähe von München liegt die „Theresienwiese," wo jährlich das landwirthschaftliche Octoberfest abgehalten wird. Daselbst befindet sich das Standbild der Bavaria (eine Frauenfigur, das Land Bayern vorstellend) und die Ruhmeshalle mit 75 Brustbildern berühmter Bayern. Auch die etwas weiter entfernten Lustschlösser **Nymphenburg, Schleißheim** und **Fürstenried** sind sehenswerth.

Ingolstadt an der Donau mit 19,000 Einw. ist die bedeutendste Festung in Bayern. Von 1413 bis 1445 war Ingolstadt die Residenz

einer wittelsbachischen Seitenlinie. Etwa 300 Jahre lang war hier eine Universität, an der im 16. Jahrhundert Dr. Eck, ein eifriger Gegner der Reformation, lehrte; 1800 kam dieselbe nach Landshut und 1826 wurde sie nach München verlegt.

Freising an der Isar, Städtchen mit schöner Domkirche, war ehemals Hauptstadt des Bisthums Freising, gehört erst seit 1802 zu Bayern; das ehemalige Kloster Weihenstephan in der Nähe ist zu einer landwirthschaftlichen Musterschule umgewandelt.

Berchtesgaden, kleine Stadt in wundervoller Alpengegend mit einer königlichen Villa, gehört erst seit 1810 zu Bayern. Die Einwohner sind sehr betriebsam. Im Gebirge finden sich reiche Lager von Steinsalz, das in Wasser aufgelöst und den Salinen zu Berchtesgaden, **Reichenhall**, Traunstein und Rosenheim durch eine lange Soolenleitung zugeführt wird.

Altötting, Städtchen, ist ein besuchter Wallfahrtsort der Katholiken. — Vor etwa 1000 Jahren waren die Ungarn gefährliche Nachbarn der Bayern, indem sie öfters räuberische Einfälle nach der obern Donau unternahmen. Vergebens suchte zur Zeit des unmündigen Königs Ludwig des Kindes der tapfere Markgraf Luitpold ihren Anprall abzuwehren; er fiel in der furchtbaren Schlacht zu Preßburg 907. (Siehe bayer. Fürstenbilder Nro. 10.) Ludwig das Kind sah sich daher genöthigt, ihnen einen jährlichen Tribut zu zahlen. Als jedoch Arnulf, der Sohn Luitpold's, nach Ludwig's Tode 911 von den Bayern zum Herzog erwählt wurde, weigerte er sich, den Tribut ferner zu zahlen; hierauf drangen die Ungarn wieder sengend und plündernd in Bayern ein, wurden aber von Arnulf bei Oetting besiegt 913.

Scheyern, ein Dorf mit einem berühmten Kloster. Dieses war einst eine Burg, welche den Vorfahren des bayer. Königsgeschlechtes gehörte; Herzog Arnulf hatte nämlich 4 Söhne hinterlassen, wovon ihm der älteste, Eberhard, in der Regierung folgte. Weil dieser sich weigerte, die Oberhoheit des von den andern deutschen Stämmen erwählten Kaisers anzuerkennen, so wurde er 938 von Otto dem Großen entsetzt, und die Herzogswürde erhielt sein Oheim Berthold. Eberhard's Bruder Arnulf aber, dem Kaiser Otto die Pfalzgrafschaft, d. h. die Stellvertretung und Wahrung der Rechte des Kaisers in Bayern übertrug, erbaute sich Scheyern zur Residenz. Einer seiner Nachkommen, Pfalzgraf Otto, erbaute sich 1108 eine neue Burg, Wittelsbach bei Aichach, und überließ Scheyern den Benedictinern. (Siehe bayer. Fürstenbilder Nro. 9.) In Verfall gerathen, wurde das Kloster durch König Ludwig I. neu eingerichtet.

Aichach, kleine Stadt an der Paar. Daselbst stand die zweite Stammburg des bayer. Königsgeschlechtes, die Burg Wittelsbach, erbaut 1108. Pfalzgraf Otto von Wittelsbach, der sich unter Kaiser Friedrich Barbarossa 1155 durch Besiegung eines italienischen Ritters, Namens Alberich, sowie durch andere Dienste beliebt gemacht hatte, erlangte im Jahre 1180 wieder die Herzogswürde in Bayern. Pfalzgraf in Wittelsbach blieb sein Bruder, dessen Sohn Otto 1208 den hohenstaufischen Kaiser Philipp von Schwaben zu Bamberg ermordete; deßhalb in die Acht erklärt, wurde dem Herzog Ludwig (dem Kelheimer)

die Vollstreckung derselben übertragen. Er eroberte daher die Burg Wittelsbach und zerstörte sie. Ihre Stätte bezeichnet heute eine Kirche und ein 50 Fuß hoher Denkstein.

Moosburg, in dessen Nähe Gammelsdorf liegt. Herzog Ludwig, der Bayer genannt, führte über seinen Vetter Heinrich von Niederbayern die Vormundschaft, die ihm aber die niederbayerischen Ritter mit Hilfe Friedrich's des Schönen von Oesterreich entreißen wollten. Bei Gammelsdorf kam es 1313 zur Schlacht, in der Friedrich von Ludwig besiegt wurde. In Folge dieses Sieges gelangte Ludwig zu solchem Ansehen, daß ihn die Kurfürsten zum Kaiser erwählten (1314).

Mühldorf, Städtchen am Inn. In der Nähe liegt das Dorf Ampfing. Hier besiegte nach 7jährigem Kriege der zum Kaiser erwählte Ludwig der Bayer mit Hilfe des tapfern Feldhauptmanns Schweppermann seinen Gegner Friedrich den Schönen von Oesterreich, der ebenfalls Anspruch auf die Kaiserkrone machte. Friedrich wurde gefangen und auf die Burg Trausnitz gebracht. Nach gewonnener Schlacht ehrte Kaiser Ludwig den kriegserfahrenen Schweppermann vor allen Andern dadurch, daß er die wenigen Eier unter seine Ritter mit den Worten vertheilte: „Jedem Ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei!“ (Siehe bayer. Fürstenbilder Nro. 11.)

Fürstenfeldbruck mit einem von Ludwig dem Strengen zur Sühne für seine unschuldig ermordete Gemahlin errichteten Kloster. Unweit des Städtchens starb 1347 Kaiser Ludwig der Bayer auf der Bärenjagd. Vom Schlage getroffen, gab er in den Armen eines Landmannes den Geist auf.

Hohenlinden, Dorf, wo 1800 die Oesterreicher von den Franzosen besiegt wurden. — Zu Kreuth befindet sich eine Badeanstalt, zu Tegernsee ein königl. Schloß und Erdölquellen. — Starnberg, an dem reizenden See gleichen Namens, hat ein königl. Schloß und Dampfschifffahrt. In der Nähe liegt die von König Max II. erbaute Sommerresidenz Berg und das dem Herzoge Max, einem Verwandten der bayer. Königsfamilie, gehörende Schloß Possenhofen. — In Oberammergau geben einfache Landleute alle 10 Jahre eine theatralische Darstellung des Leidens Christi.

Schwangau, Städtchen mit der königl. Alpenresidenz Hohenschwangau, hart an der Grenze von Oberbayern, Tyrol und Schwaben. Die Burg war früher im Besitze eines Rittergeschlechtes und kam schon vor 300 Jahren in den Besitz der Wittelsbacher; lange Zeit blieb sie unbenutzt und sollte zuletzt abgerissen werden, als König Max sie auf's prachtvollste wiederherstellen und ausschmücken ließ und sich so im einsamen Hochgebirge einen wundervollen Herrschersitz bereitete. Auch König Ludwig II. und die Königin-Mutter Marie lieben es, sich oft hierher zurückzuziehen.

## III. Niederbayern.

1) Lage: Nordöstlich von Oberbayern, unter allen Kreisen der östlichste.

2) **Größe**: Nicht ganz 2 Mal so groß als die Pfalz, 196 □Meilen.

3) **Bodengestaltung**: Der südliche Theil ist eben — Donauebene — oder von niedrigen Hügeln durchzogen, der nordöstliche Theil enthält Gebirgsland.

4) **Gebirge**: Der **bayerische Wald** oder das **Regengebirg** mit dem Hirschenstein und der **Böhmerwald** mit dem Ossa, Arber, Rachel, Lusen und Dreisessel, etwa 4500 Fuß hoch.

5) **Wasserscheide**: Der Böhmerwald ist eine Hauptwasserscheide, das Regengebirg die Nebenwasserscheide zwischen Donau, Regen und Ilz.

6) **Abdachung**: Die Hauptsenkung des Bodens geht östlich (im Westen nordöstlich, im Osten südöstlich); sie wird gebildet vom Donauthal. Die dem Donauthale zugekehrten Seitenabdachungen haben im Süden nordöstliche Richtung, im Norden südliche. Der nördlichste Theil von Niederbayern hat westliche Abdachung.

7) **Flüsse**: Die **Donau** ist der Hauptfluß. Nebenflüsse rechts: die Abens, die große Laber, die kleine Laber, die Isar, die Vils, der Inn mit der Rott; links: die Altmühl, der Regen und die Ilz.

8) **Klima**: In der ganzen Südhälfte mild und gesund, jedoch auch noch den rauhen Alpenwinden ausgesetzt; die Nordhälfte ist rauh und kalt.

9) **Anbau**: Der Boden der Donauebene ist sehr üppig und liefert einen guten Ertrag („Kornkammer Bayerns" genannt); der Norden dagegen ist fast durchgehends mit den schönsten Forsten bedeckt, die in einzelnen abgelegenen Stellen sogar Urwald zu nennen sind.

10) **Producte**: Getreide im Ueberfluß, Hopfen, Hanf, vorzüglichen Flachs, Obst, an der Donau etwas Wein; Holz, Wild (auch Hirsche und Wildschweine, zuweilen Wölfe); schöne Pferde und Rindvieh (kelheimer Race), Fische (wo?); Perlmuscheln in der Ilz, Steinkohlen, Eisen, Porzellan- und schöner Töpferthon bei Obernzell, Graphit (= Reißblei) bei Passau, Kalksteine zu Kelheim.

11) **Bevölkerung**: Fast so viel als die Pfalz, 600,000, ebenfalls eigentliche Bayern und fast ausschließlich Katholiken; auch hier wohnt die Landbevölkerung selten in geschlossenen Dörfern.

12) **Beschäftigung**: Ebenfalls meist Ackerbau und Viehzucht, besonders rechts der Donau; Handel und Gewerbe sind vernachlässigt und werden nur in den Städten an der Donau, der Isar und dem Inn schwunghafter betrieben. Hervorzuheben sind Passau mit Dampfschifffahrt, Schiffsbauwerkstätten, Schmelztiegelfabriken und Leinwandwebereien, Obernzell mit Schmelztiegelfabriken, Landshut mit Färbereien, Strumpfwebereien und lebhaftem Getreide-, Vieh- und Wollhandel, Straubing mit Getreidemarkt, Pferde- und Rindviehhandel, Deggendorf mit Viehhandel, Kelheim mit Dampfschifffahrt auf der Donau und dem Ludwigscanale. Der bayerische Wald bietet Holzfällern und Holzhändlern, Berg- und Hüttenarbeitern reiches Material, an der Ilz finden die Perlmuschelsammler und an den großen Flüssen die Fischfänger Beschäftigung.

13) **Eisenbahnen**: Von Landshut über Geiselhöring und Straubing nach Passau, Abzweigung nach Regensburg.

14) **Städte**: **Landshut**, die Hauptstadt; **Passau** mit dem Appellationsgericht; Pfarrkirchen, Eggenfelden, Vilsbiburg, Vilshofen, Osterhofen, Landau, Dingolfing, Straubing, Geiselhöring, Abensberg, Kelheim, Deggendorf, Obernzell, Wegscheid, Wolfstein, Regen, Viechtach und Kötzting.

Landshut an der Isar mit 15,000 Einw. Zu den Sehenswürdigkeiten gehört die Martinskirche mit ihrem 436 Fuß hohen Thurme, das königl. Residenzschloß und die nahe Burg Trausnitz, die ehemalige Residenz der Herzoge von Niederbayern. Herzog Otto der Erlauchte von Bayern, ein Sohn Ludwig I., des Kelheimers, hatte nämlich 2 Söhne: Ludwig II., den Strengen, und Heinrich XIII. Nach dem Tode ihres Vaters 1253 regierten dieselben 2 Jahre gemeinschaftlich; wegen ihrer Uneinigkeit theilten sie hierauf ihre Besitzungen. Ludwig der Strenge erhielt Oberbayern und die Rheinpfalz, Heinrich aber Niederbayern und residirte zu Landshut. Nach dem Aussterben dieser Linie vereinigte Kaiser Ludwig der Bayer wieder Niederbayern mit Oberbayern 1340; aber schon seine Enkel theilten auf's Neue:

Niederbayern erhielt Friedrich, dessen Nachfolger Heinrich, Ludwig und Georg durch ihren außerordentlichen Reichthum glänzten. Besonders hoch ging es her auf der Burg Trausnitz bei der Hochzeit Georg des Reichen 1475. (Siehe bayer. Fürstenbilder Nro. 4!) Da der Letztere nur eine Tochter hatte, so vererbten die niederbayerischen Besitzungen an Albrecht IV., den Weisen, von Oberbayern, der hierauf ein Gesetz einführte, wornach Bayern ungetheilt bleiben muß und stets nur der erstgeborne Sohn seinem Vater in der Regierung folgt, 1506.

Straubing, schöne Stadt mit 12,000 Einw., ist der Geburtsort des berühmten, um die Verfertigung der Fernrohre sehr verdienten Joseph Frauenhofer. (Siehe Fürstenbilder Nro. 2.) Durch die Theilung der bayerischen Lande unter die Söhne Ludwig des Bayern wurde Straubing auf kurze Zeit die Residenz der Linie Straubing-Holland, bis es wieder an Herzog Ernst von Oberbayern fiel, 1429. Unter dessen Regierung wurde Straubing der Schauplatz einer grauenhaften That. Sein Sohn Albrecht III., der Fromme, hatte sich gegen den Willen seines Vaters mit Agnes Bernauer, einer Bürgerstochter aus Augsburg, vermählt; Herzog Ernst ließ sie deßhalb in Albrecht's Abwesenheit der Zauberei beschuldigen und in der Donau ertränken, 1435. Ein mehrjähriger Krieg zwischen Vater und Sohn war die Folge dieser Grausamkeit.

Kelheim, kleines Städtchen am Einfluß der Altmühl in die Donau. Hier hatten Otto von Wittelsbach (1180—83) und sein Sohn Ludwig der Kelheimer (1183—1231) ihre Residenz. Der Letztere, wegen seiner Anhänglichkeit an die hohenstaufischen Kaiser von Friedrich II. mit der Rheinpfalz belehnt, wurde 1231 auf der Donaubrücke zu Kelheim von einem Unbekannten, der ihm eine Bittschrift überreichte, ermordet. Auf einem nahen Berge erbaute König Ludwig I. zum Andenken an die Befreiungskriege 1813—15 die „Befreiungshalle.“

Passau, Stadt mit 15,000 Einw. An 3 schiffbaren Flüssen gelegen, beginnt hier die regelmäßige Dampfschifffahrt nach der untern Donau; Handel und Fabrikation sind bedeutend. Auf dem linken Ufer der Donau liegt die Bergfeste Oberhaus. Passau soll schon zur Römerzeit erbaut worden sein. 1552 wurde hier zwischen den größeren der deutschen Fürsten der „passauer Vertrag“ geschlossen, worin den Protestanten gleiche Rechte mit den Katholiken zugesichert wurden. Die kaiserliche Bestätigung erhielt dieser Vertrag erst im augsburger Religionsfrieden 1555.

Abensberg, Städtchen mit einigen Fabriken, ist bekannt durch einen Sieg Napoleon's über die Oesterreicher 1809.

## IV. Oberpfalz und Regensburg.

1) Lage: Oestlich von der Pfalz, nördlich von Oberbayern, nordwestlich von Niederbayern.

2) Größe: Etwas kleiner als Niederbayern, 175 □Meilen.

3) **Bodengestaltung**: Der kleine, rechts der Donau gelegene Theil gehört zur großen Donauebene; der nördliche Theil bildet eine nach Süden geneigte Mulde. Der Kreis ist daher das reine Gegentheil der Pfalz; dort die Wasserscheiden in der Mitte und die Abdachungen nach den Grenzen zu; hier die Wasserscheiden an der Grenze und die Abdachungen von Osten und Westen nach der Mitte. Die Hauptabdachung geht nach Süden zur Donau. Die Oberpfalz gehört zum Gebiete der Donau; nur eine kleine Strecke im Nordosten dacht sich nach der Elbe und eine kleine Strecke im Nordwesten nach dem Maine ab.

4) **Gebirge**: Das Regengebirg, der Böhmerwald, das Fichtelgebirg und der fränkische Landrücken.

5) **Flüsse**: Die **Donau**, die Altmühl, die schwarze Laber, die Naab und der Regen.

Die Naab entsteht aus drei Quellen, der Wald-, Fichtel- und Haidnaab, fließt in südlicher Richtung und geht, nachdem sie noch die Pfreimt und Vils aufgenommen, bei Regensburg in die Donau.

Der Regen hat seine drei Quellen am Rachel und Arber in Niederbayern, fließt anfänglich nach Nordwesten, dann westlich, zuletzt südlich und geht bei Regensburg zur Donau.

6) **Canal**: Der Ludwigscanal.

7) **Klima**: An der Donau und der untern Naab mild, in den waldigen Bergen des Ostens und Nordens rauh.

8) **Anbau**: Die fruchtbaren Ebenen an der Donau, der Naab und Altmühl und das Hügelland im Westen und in der Mitte ist wohl angebaut; die Berggegenden dagegen sind unfruchtbar und größtentheils mit Wäldern bedeckt.

9) **Producte**: Viel Getreide, an der Donau wenig Wein; gutes Rindvieh, Hirsche, Wildschweine, auch Wölfe; Marmor bei Neumarkt, Eisen, Blei, Steinkohlen zu Amberg und Sulzbach rc.

10) **Einwohnerzahl**: Nur 500,000, meist Katholiken.

11) **Beschäftigung**: Vorzugsweise Ackerbau mit Viehzucht; das Fabrikwesen ist zurück, dagegen ist der Bergbau und der Hüttenbetrieb bedeutend. Die wichtigsten Handels-

und Fabrikstädte sind **Regensburg** mit Dampfschifffahrt, Holz-, Baustein- und Getreidehandel (einheimisches und ungarisches Getreide), Bleistift- und chemischen Fabriken, und **Amberg** mit der großartigen kgl. Gewehrfabrik, Eisengießereien, Fayence- und Dosenfabriken; Sulzbach hat Eisenschmelzen und Waldmünchen Glashütten.

12) **Eisenbahnen:** Die **Ostbahnen:** 1. von Geiselhöring über Regensburg, Schwandorf und Weiden nach Bayreuth und Eger, und 2. von Nürnberg über Amberg und Schwandorf nach Furth.

13) **Städte: Regensburg**, die Hauptstadt, Stadt am Hof, Regenstauf, Burglengenfeld, Roding, Cham, Furth, Neunburg v. d. W., Waldmünchen, Schwandorf, Naabburg, Weiden, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth, Waldsassen, Kemnath, Eschenbach, Sulzbach, Amberg mit dem Appellationsgericht, Kastel, Neumarkt, Hemau, Dietfurt.

Regensburg mit 35,000 Einw., dem nördlichsten Punkt an der Donau, welche hier die Naab und den Regen aufnimmt, ist die Hauptstadt des Kreises und der Sitz eines Bischofs. In derselben findet lebhafter Fabrik-, Handels- und Schifffahrtsbetrieb statt. Sehenswürdigkeiten: die steinerne Brücke über die Donau, der Dom, der Palast des Fürsten von Thurn und Taxis, die Allee im Süden der Stadt, das Monument des Sternkundigen Keppler († 1630). Regensburg, erbaut von den Römern, war die Residenz der ersten bayerischen Herzöge aus der Familie der Agilolfinger. Als Herzog Arnulf dem Kaiser Heinrich I. sich nicht unterwerfen wollte, belagerte dieser Regensburg und nöthigte jenen zur Anerkennung seiner Oberhoheit. Kaiser Friedrich Barbarossa erhob Regensburg zur freien Reichsstadt, die durch ihre günstige Lage an der Donau zur blühendsten Stadt in Süddeutschland wurde. Von 1663 an bis zur Auflösung des deutschen Kaiserthums 1806 war Regensburg der Sitz des deutschen Reichstages, d. i. der Abgesandten der deutschen Reichsfürsten. 1810 kam die Stadt an Bayern. Einige Stunden von Regensburg erhebt sich über dem linken Donauufer der Prachtbau der Walhalla, erbaut durch König Ludwig I. in griechischem Style aus Marmor, als Ehrentempel berühmter Deutscher, deren Brustbilder an den Wänden aufgestellt sind.

Amberg an der Vils mit 12,000 Einw. ist ein gewerbthätiger Ort. Berühmt ist die dortige Gewehrfabrik. Amberg war früher die Hauptstadt der den fränkischen Herzögen und dann den Hohenstaufen gehörenden Oberpfalz. Nach dem Aussterben der Hohenstaufen fiel die Oberpfalz an Ludwig den Strengen, und im Hausvertrag zu Pavia 1329 kam sie zu den Besitzungen der rheinpfälzischen Linie der Wittelsbacher.

In dem nahen Schlosse Trausnitz hielt Kaiser Ludwig der Bayer den in der Schlacht bei Mühldorf gefangenen Friedrich den Schönen von Oesterreich 3 Jahre lang verwahrt, bis er ihm gegen das Versprechen, seinen Bruder Leopold und den Papst zum Frieden zu bewegen, die Freiheit schenkte. Das Bemühen Friedrich's war erfolglos, und er kehrte wieder in die Gefangenschaft zurück; doch ehrte Ludwig diese Großherzigkeit dadurch, daß er ihn als Freund an dem kaiserlichen Hofe behielt.

Sulzbach, Städtchen mit 4000 Einw., hatte ursprünglich eigene Grafen, vererbte an Bayern und kam mit der ganzen Oberpfalz an die Rheinpfalz, dann an das Herzogthum Zweibrücken, bis es bei der Theilung dieses Herzogthums 1559 wieder selbständig wurde, um 1732 abermals mit der Kurpfalz und 1777 mit Bayern vereinigt zu werden.

## V. Oberfranken.

1) **Lage**: Oberfranken liegt im Nordosten von Bayern.

2) **Größe**: 20 □M. größer als die Pfalz, 128 □M.

3) **Bodengestaltung**: Der Kreis ist im Nordosten gebirgig, im Südwesten hügelig, zum Theil eben.

4) Die **Hauptgebirge** sind das **Fichtelgebirge** mit dem Ochsenkopfe und dem Schneeberg, 3400 Fuß hoch, der Frankenwald, der fränkische Landrücken und der Steigerwald. Das Fichtelgebirge bildet, wie die Vogesen bei Kaiserslautern, einen Gebirgsstock, von dem aus der Kreis sich nach den 4 Himmelsgegenden abdacht.

5) **Flüsse**: Der westlichen Abdachung folgt der Main; dessen Quellflüsse sind der rothe und der weiße Main; Nebenflüsse sind die Rodach, die Itz und die Regnitz. Der nördl. Abdachung folgt die sächsische Saale mit der Selbitz; nach Osten fließt die Eger. Die Saale und die Eger münden in die Elbe. In südl. Richtung geht die Naab zur Donau. Somit gehört Oberfranken zu 3 Flußgebieten: der größere westl. Theil zum Gebiete des Maines (Rheines), der östl. Theil zum Gebiete der Elbe und der Südabhang des Fichtelgebirges zum Donaugebiet.

6) **Canal**: Der Ludwigscanal.

7) **Klima**: Durchgehends rauh, am kältesten im Fichtelgebirge, so daß hier selbst im Sommer Fröste nicht selten sind; an der Regnitz und am Main bei Bamberg ist die Luft am mildesten.

8) **Anbau**: Im Aisch- und Regnitzgrunde üppiges Wiesen- und Ackerland, in den Gebirgen meist Kiefernwälder.

9) **Producte**: Außer den Producten der Landwirthschaft im Fichtelgebirge etwas Gold und Silber, viel Eisen, Blei, Kupfer, Steinkohlen, Braunkohlen, Marmor, Perlen, Mineralquellen und Holz, im Frankenwald Schiefer und im fränkischen Landrücken Kalk.

10) **Bevölkerung**: Etwas mehr als die Oberpfalz, 540,000. Dieselbe gehört zum fränkischen Volksstamme und ist zum großen Theile protestantisch, bei Bamberg katholisch.

11) **Beschäftigung**: Die Einwohner zeichnen sich durch ihren Fleiß aus; der Ackerbau und bei Bamberg die Gärtnerei stehen nicht minder als der Bergbau und die Industrie auf einer hohen Stufe der Entwickelung. In Handel und Gewerbthätigkeit zeichnen sich aus mit Baumwollspinnereien, baumwollenen und wollenen Geweben Bayreuth, Bamberg und Hof, mit Landesproducten (Obst, Hopfen, Getreide, Arznei- und Küchengewächse, Sämereien) Bamberg und Umgegend, mit Bier und Leder Culmbach, mit Hopfen- und Holzhandel Kronach. Durch den Ludwigscanal und den Main ist Schifffahrt möglich.

12) **Eisenbahnen**: Die Hauptbahn ist das nordöstliche Ende der **Südnordbahn**; Anschlußbahnen gehen von Bamberg nach Westen, von Lichtenfels nach Norden, von Neumarkt nach Süden und von Hof nach Norden und Osten.

13) **Städte**: Die Hauptstadt **Bayreuth**, Bamberg mit dem Appellationsgericht, Wunsiedel, Münchberg, Hof, Ludwigstadt, Kronach, Culmbach, Lichtenfels, Staffelstein, Hollfeld, Muggendorf, Pottenstein, Pegnitz, Gräfenberg, Forchheim und Herzogenaurach.

Bayreuth, am rothen Main in anmuthiger Umgebung, eine schöne und regelmäßig gebaute Stadt, zählt 20,000 Einw. und ist der Sitz eines prot. Consistoriums. Unter den Sehenswürdigkeiten der Stadt zeichnen sich aus: das kgl. Schloß, ehemals die Residenz der Markgrafen von Bayreuth, das Irrenhaus und das Zuchthaus, die Statue des Gelehrten und Dichters Johannes Paul Friedrich Richter („Jean Paul“) und die Statue des Königs Maximilian II. Nahe bei der

Stadt liegen noch die Lustschlösser Eremitage (Einsiedelei), Phantasie (Einbildung) und Sanspareil (Ohnegleichen). Gewerbthätigkeit und Fabrikation stehen in der Stadt auf hoher Stufe. — Bayreuth gehörte im 12. und 13. Jahrhundert den Herzogen von Meran (in Tyrol) und kam nach dem Aussterben dieses Geschlechts an die Burggrafen von Nürnberg (Hohenzollern), die 1360 noch Ansbach und 1415 auch die Mark Brandenburg damit vereinigten. Durch Theilung der brandenburgischen Besitzungen fiel Bayreuth zwei Mal an hohenzollern'sche Nebenlinien. Besonders brachten Markgraf Christian (1598) und seine Nachfolger die Stadt Bayreuth durch Erhebung zur Residenz und Erbauung der genannten prachtvollen Lustschlösser zu großem Glanze. 1763 wieder mit Ansbach vereinigt, kamen beide Markgrafschaften 1791 durch freiwilligen Vertrag an Preußen; 1806 fielen sie zufolge der unglücklichen Schlacht bei Jena an Frankreich, bis sie zuletzt 1810 durch den französischen Kaiser Napoleon Bayern zugetheilt wurden.

Bamberg, die größte Stadt in Oberfranken mit 30,000 Einw., ist der Sitz eines Erzbischofs. Zu den bedeutendsten Erwerbszweigen der industriellen Stadt gehört die **Gärtnerei** mit ausgedehntem Obst- und Gemüsebau, die Leder-, Tuch- und Tabaksfabrikation und Bierbrauerei. Die nach 3 Seiten führende Eisenbahnverbindung und die Lage der Stadt am Endpunkte des Ludwigscanals und am Anfange der Mainschifffahrt macht sie zum wichtigsten Handelsplatz für das obere Maingebiet. Besondere Merkwürdigkeiten der Stadt sind die Domkirche und das königliche Schloß. Die Domkirche wurde von dem sächsischen Kaiser Heinrich II. (1002—1024), dem Heiligen, erbaut; das Schloß war früher die Residenz des Fürstbischofs von Bamberg. Seit 1801 gehört Bamberg zu Bayern. 1208 ermordete hier Graf Otto von Wittelsbach den Kaiser Philipp von Schwaben.

Culmbach, am Zusammenfluß des rothen und des weißen Maines, mit 5000 Einw. Von 1398 bis 1598 war Culmbach die Residenz der Markgrafen von Culmbach-Bayreuth. Die nahgelegene Festung Plassenburg dient zur Zeit als Zuchthaus.

Hof, an der sächsischen Grenze, hat 15,000 Einw., bedeutenden Handel (Ein- und Ausfuhr) und Fabrikation.

Wunsiedel, 4000 Einw., mit dem nahen Alexandersbad, ist der Geburtsort Johannes Paul Friedrich Richter's, geboren 1763.

Muggendorf, berühmt durch seine merkwürdigen Höhlen in dem Kalkgebirge der fränkischen Höhe; die größte derselben ist die Rosenmüllershöhle mit wunderbaren Tropfsteingebilden und Knochen ausgestorbener Thiergattungen.

## VI. Mittelfranken.

1) Lage: Südwestlich von Oberfranken, westlich von der Oberpfalz.

2) Größe: 10 □Meilen größer als Oberfranken, 138 □Meilen.

3) **Bodengestaltung**: Die Wasserscheide zieht sich in einem Bogen durch die Mitte des Kreises und bildet dadurch 2 Abdachungen, nach Norden zum Maine und nach Süden zur Donau. Die Gebirge sind nicht besonders hoch, die Wasserscheide im Südosten nur durch eine sanfte Erhebung des Bodens gebildet, so daß hier mit Leichtigkeit die Anlage eines Canales zur Verbindung des Maines mit der Altmühl und somit des Rheines mit der Donau möglich war.

4) **Gebirge**, im Grunde nur Hügel: Der Steigerwald, der Hahnenkamm mit dem Hesselberg, 2100′ hoch, und der fränkische Landrücken.

5) **Ebenen**: Der Altmühlgrund und die Ebene bei Nürnberg längs der Regnitz.

6) **Flüsse**: Die Regnitz, die Tauber — die Altmühl und die Wörnitz.

Die Regnitz entsteht aus der fränkischen und der schwäbischen Rezat, nimmt bei Fürth die Pegnitz und in Oberfranken die Aisch auf, und mündet bei Bamberg in den Main. Lauf nördlich.

Die Altmühl hat ihren Ursprung auf dem Steigerwalde, fließt in südöstlicher Richtung zwischen dem Hahnenkamm und dem fränkischen Landrücken hin, ist von Dietfurt in der Oberpfalz an canalisirt und mündet bei Kelheim in Niederbayern in die Donau.

7) **Canal**: Der Ludwigscanal. Derselbe ist 47 Stunden lang, hat 103 Kammerschleusen zur Stauung des Wassers und 22 Häfen. Er wurde erbaut 1836—45 unter König Ludwig I., beginnt bei Kelheim an der Donau, verläßt die canalisirte Altmühl bei Dietfurt, überschreitet die bayerische Hauptwasserscheide zwischen dem Donau- und Maingebiet und führt von Nürnberg längs der Regnitz bis nach Bamberg, wo er in den Main einmündet. Durch die Eisenbahn hat übrigens der Canal an Bedeutung verloren.

8) **Klima**: Gesund und angenehm.

9) **Anbau**: Das Gebiet der Wörnitz und der Altmühl und auch ein großer Theil der nördlichen Abdachung enthält fruchtbares Acker- und Wiesenland; dagegen an der Regnitz, besonders bei Nürnberg, befindet sich ein armer Sandboden, der den Ackerbau zu einem wenig lohnenderen

macht und die Einwohner mehr auf Industrie und Handel verweist.

10) **Producte**: Im ganzen Kreise viel Getreide, bei Nürnberg Tabak, Obst, Gemüse, bei Spalt, Altdorf und Hersbruck vorzüglicher Hopfen, am Maine guter Wein, bei Pappenheim und Solenhofen die bedeutendsten Brüche von dem zum Steindrucke unentbehrlichen Kalkschiefer.

11) **Bewohner**: Fast 100,000 mehr als in der Oberpfalz, etwa 590,000, fränkischer Abstammung und vorwiegend protestantisch, bei Eichstädt katholisch.

12) **Beschäftigung**: Durchgehends Ackerbau und Viehzucht; dagegen in den Städten an der Regnitz steht Handel und Industrie in hohem Flor. In der Verfertigung von Spielwaaren, Putzwaaren u. dgl. (sogenannte „nürnberger" Waaren), Bleistiften (Faberstifte, vorzüglicher als die englischen), Maschinen, im Handel mit „nürnberger Waaren," mit Landesproducten und Colonialwaaren (Kaffee, Zucker, Reis, Thee, Gewürze) steht Nürnberg oben an; sein Hopfenmarkt ist der bedeutendste in Europa. Fürth liefert Spiegel und „nürnberger Waaren," Erlangen Handschuhe, Bier und Baumwolle, Ansbach Tuch, baumwollene und halbseidene Waaren, Steingut, Schwabach und Weißenburg Nadeln, Eichstädt Eisenwaaren, Steingut und Tuch.

13) **Eisenbahnen**: Die **Südnordbahn** von Gunzenhausen über Schwabach, Nürnberg und Erlangen nach Bamberg, — die **Ostbahn** von Nürnberg über Lauf und Hersbruck nach Amberg, — die Bahn von Nürnberg und Fürth nach Würzburg und die Bahn von Ingolstadt über Eichstädt und Ansbach nach Würzburg.

14) **Städte**: **Ansbach**, die Hauptstadt und Sitz eines prot. Consistoriums, Eichstädt, Sitz des Appellationsgerichtes und eines kath. Bischofes, **Nürnberg**, Lauf, Hersbruck, Altdorf, Schwabach, Erlangen, Langenzenn, Neustadt a. d. A., Windsheim, Uffenheim, Rothenburg, Feuchtwang, Dinkelsbühl, Gunzenhausen, Ellingen, Weißenburg, Pappenheim, Beilngries.

Ansbach, an der fränkischen Rezat, mit 14,000 Einw. und einem kgl. Schlosse. Sein Ursprung ist von einer im 8. Jahrhundert erbauten Kapelle abzuleiten. Als Hauptstadt der gleichnamigen Markgrafschaft wurde Ansbach 1360 mit Bayreuth vereinigt, erlangte jedoch 1398 wieder seine Selbständigkeit, um 1474 wieder vereinigt und 1598 abermals geschieden zu werden. Nach dem Aussterben der bayreuthischen Linie der Hohenzollern fiel Bayreuth 1763 an Ansbach, worauf beide Ländchen in kurzen Zwischenräumen Preußen, Frankreich und zuletzt Bayern einverleibt wurden.

Nürnberg, die zweitgrößte Stadt und der erste Handels- und Fabrikplatz in Bayern, liegt in einer sandigen, aber mit großem Fleiße bebauten Ebene an der Pegnitz. Dieselbe zählt 80,000 meist evang. Bewohner und hat in ihren hohen Giebelhäusern, ihren Stadtmauern und ihrer „Burg" sich das Aussehen früherer Jahrhunderte bewahrt, während sie durch die hier einmündenden Eisenbahnen, den Canal, die Fabriken und einen lebhaften Handelsbetrieb andern Städten ebenbürtig zur Seite steht. Unter den vielen Merkwürdigkeiten der Stadt sind zu nennen: die Burg, ehemals Residenz der Burggrafen von Nürnberg, der Stammväter des jetzigen preuß. Königs- und deutschen Kaisergeschlechtes, das Rathhaus, die St. Lorenz-, Sebaldus- und Johanniskirche, das Zuchthaus (Zellengefängniß), die Statuen des Malers Albrecht Dürer und des Meistersängers Hanns Sachs, die Gemäldesammlung, das germanische Museum 2c. Von den nach allen Gegenden der Welt versendeten Handelsartikeln, Manufacturwaaren, Beistiften (Fabrik in Stein bei Nürnberg), Lebkuchen, Kurz- und Spielwaaren werden viele der sogenannten „nürnberger Artikel" in Sonnenberg im thüringer Walde und in Fürth verfertigt. — Nürnberg wurde wahrscheinlich von Kaiser Conrad II. (1024—39) gegründet; die Würde eines Burggrafen erhielten die Grafen von Hohenzollern. Nürnberg wurde 1219 durch Kaiser Friedrich II. zu einer freien Reichsstadt erhoben und gelangte schon damals durch einen gewerbthätigen Bürgerstand zur höchsten Blüthe. Hier wurden durch Peter Hela die Taschenuhren erfunden, für die Seefahrer die Compasse fabricirt; hier blühte die deutsche Dichtkunst der Meistersänger (Hanns Sachs), die Malerei (Albrecht Dürer) und die Erzgießerei; hier war bis zur Entdeckung des Seeweges nach Ostindien der Mittelpunkt des Handels zwischen Köln und Wien und zwischen Venedig und Hamburg. — 1322 unterstützten der tapfere nürnberger Feldhauptmann Schweppermann und der Burggraf Friedrich in der Schlacht bei Mühldorf den Kaiser Ludwig den Bayer gegen Friedrich den Schönen von Oesterreich. 1417 verkaufte Burggraf Friedrich VI. die Burg an die Stadt und erwarb dafür von Kaiser Sigismund die Mark Brandenburg. 1532 kam hier zwischen Kaiser Karl V. und den prot. Fürsten der „nürnberger Religionsfrieden" zu Stande, der wenigstens für kurze Zeit den Ausbruch eines Religionskrieges in Deutschland verhütete. Im 30jährigen Kriege hatte Nürnberg Vieles zu leiden, besonders 1632, als Gustav Adolf, König von Schweden, der den Protestanten zu Hilfe gekommen, Nürnberg besetzt und der kaiserliche Feldherr Wallenstein 2 Stunden davon ein befestigtes Lager errichtet hatte, welches Gustav Adolf vergeblich zu er-

stürmen suchte. 1806 verlor Nürnberg durch Napoleon I. seine Selbständigkeit, indem es Bayern einverleibt wurde.

Fürth, blühende Handels- und Fabrikstadt an der Regnitz, hat 24,000 Einw., welche sich vielfach mit der Verfertigung von „nürnberger Waaren" beschäftigen. Fürth hat die zahlreichste Judengemeinde in ganz Bayern. Die Eisenbahnstrecke zwischen Fürth und Nürnberg ist die älteste in Deutschland (1835).

Erlangen, 12,000 Einw., mit Universität für die prot. Geistlichen. Zu Altdorf und Schwabach befinden sich prot. Schullehrerseminarien. Bei Weißenburg liegt die Bergfeste Wülzburg.

Pappenheim, Städtchen an der Altmühl, ist die Residenz der bayer. Grafen von Pappenheim. Ein Graf dieses Geschlechts spielte mit seinem tapferen Kürassierregiment während des 30jährigen Krieges eine bedeutende Rolle im kaiserlichen Heere. Die jetzigen Grafen von Pappenheim sind protestantisch.

Eichstädt, 8000 Einw., war früher die Hauptstadt des schon von Bonifacius gestifteten Bisthums Eichstädt, dessen Bischöfe auf der nahen Felsenfeste Willibaldsburg residirten, und kam 1802 an Bayern. Seit 1817 hatte hier der Graf von Leuchtenberg, ein Schwiegersohn des Königs Max I. von Bayern und zur Zeit Napoleon's französischer Vicekönig von Italien, seine Residenz.

## VII. Unterfranken und Aschaffenburg.

1) **Lage**: Am mittlern Main, nordöstlich von der Pfalz, westlich von Oberfranken, unter allen Kreisen der nordwestlichste.

2) **Größe**: Halb so groß als Oberbayern, 152 □Meil.

3) **Bodengestaltung**: Durch die Mitte des Kreises, jedoch mit zwei gewaltigen Ausbiegungen nach Süden, zieht eine tiefe Thalsenkung mit westlicher Abdachung; die zu beiden Seiten hinziehenden Wasserscheiden liegen zum Theil außerhalb des Kreises. Die Gebirge im Nordwesten sind höher und steiler, die im Osten mehr hügelartig.

4) **Gebirge**: Das **Rhöngebirge** mit dem Kreuzberge, 2800′, der **Spessart** mit dem Geiersberge, 1900′, der Odenwald, der Steigerwald und das Haßgebirge.

5) **Flüsse**: Der **Main**; die Baunach, die fränkische Saale, die Sinn, die Lohr, die Aschaff, — die Tauber, die Mümling und die Gersprenz.

Der Main entspringt aus 2 Quellen, dem rothen Main, dem fränkischen Landrücken entquillend, und dem weißen Main, vom

Fichtelgebirg kommend. Beide Bäche vereinigen sich unter Culmbach. Westlich fließend, wird er bei Bamberg, durch die Rodach, Itz, Baunach und Regnitz verstärkt, schiffbar, macht in Unterfranken gewaltige Krümmungen, verläßt, nachdem er noch die fränkische Saale und andere Bäche aufgenommen, unter Aschaffenburg Bayern und geht bei Mainz in den Rhein.

6) **Klima**: In den Thälern des Maines sehr mild, so daß hier ein vorzüglicher Wein gedeiht; recht rauh dagegen sind die bergigen Waldgegenden des Spessart und der Rhön.

7) **Anbau**: Die wellenförmigen Gelände des Ostens enthalten ein recht fruchtbares und gut angebautes Getreidefeld; am Main bei Marktbreit, Würzburg und Miltenberg findet sich Weinland; Spessart, Odenwald und Rhön sind durchgehends bewaldet.

8) **Producte**: Rindvieh, Pferde, Hirsche, Wildschweine; viel Getreide, Wein, Holz, Obst und Hopfen, — Kochsalz zu Kissingen und Neustadt an der Saale; Mineralquellen und Bäder zu Brückenau und Kissingen.

9) **Einwohnerzahl**: So groß als in Mittelfranken, 590,000, zum fränkischen Volksstamme gehörend und meist katholisch.

10) **Beschäftigung**: Meist Acker-, Obst- und Weinbau mit Viehzucht; Schifffahrt und Handel besonders in den Städten der Mainbiegungen. Der erste Fabrik- und Handelsplatz ist Würzburg mit Schiffbau, Tapeten-, Farbe-, Tuch-, Glas-, Tabak- und Lederfabriken, Landesproductenhandel (besonders Frankenweine); Schweinfurt hat Schiffbau-, Getreide-, Mehl- und Weinhandel; Kitzingen liefert vortreffliches Bier, Aschaffenburg hat Holzhandel.

11) **Eisenbahnen**: Die **Westbahn** von Bamberg über Schweinfurt, Würzburg und Aschaffenburg nach Frankfurt mit Anschlüssen zu Würzburg nach Nürnberg, nach Ansbach und nach Heidelberg, und zu Aschaffenburg nach Darmstadt.

12) **Städte**: **Würzburg**, die Hauptstadt, Aschaffenburg mit dem Appellationsgericht, Amorbach, Miltenberg, Lohr, Karlstadt, Marktbreit, Kitzingen, Dettelbach,

Schweinfurt, Haßfurt, Fladungen, Mellrichstadt, Neustadt a. d. S., Münnerstadt, Kissingen, Hammelburg, Brückenau.

Würzburg mit 45,000 Einw., Bischofssitz, ist die viertgrößte Stadt in Bayern. In dem Mittelpunkte der Mainschifffahrt gelegen und als Centralstation der unterfränkischen Eisenbahnen hat sie blühende Fabriken und bedeutenden Wein- und Fruchthandel. Unter den Gebäuden sind hervorzuheben das prachtvolle kgl. Residenzschloß, der bischöfliche Palast, das Juliushospital (gegründet 1576 durch den damaligen Bischof Julius zur Verpflegung alter und gebrechlicher Personen und zur Behandlung von Kranken aller Art), das Universitätsgebäude und die Domkirche. Die Universität wird vorzugsweise von Medicinern, d. h. Aerzten besucht. Nahe der Stadt, auf dem linken Mainufer, liegt die 1866 von den Preußen in Brand geschossene Citadelle Marienberg. In dem fruchtbaren Mainthale der nächsten Umgebung wachsen die berühmten Frankenweine (der Stein- und Leistenwein). — Würzburg war früher die Hauptstadt des Fürstbisthums Würzburg, gestiftet 742 von Bonifacius. Die Fürstbischöfe residirten auf Marienberg. Nach dem Aussterben des fränkischen Herzogsgeschlechts mit Kaiser Heinrich V. (1025) erlangten die Bischöfe in ganz Ostfranken herzogliche Gewalt. Durch Napoleon I. wurde Würzburg zu einem Großherzogthum erhoben, mit seinem Sturze aber fiel es 1815 an Bayern. Im Jahre 1866 fanden in der Nähe bei Roßbrunn und Helmstadt Gefechte zwischen Bayern und Preußen statt, die ungeachtet der Tapferkeit der ersteren für sie unglücklich ausfielen.

Aschaffenburg, am Eintritte des Maines in die Rheinebene, mit 12,000 Einw., hat eine Forstschule. Zur Zierde der Stadt gereichen die kgl. Residenz, ehemals Eigenthum der Bischöfe von Mainz, und das von König Ludwig I. erbaute Pompejanum. (Dieses stellt die Bauart und die innere Einrichtung altrömischer Häuser dar, wie solche die im Jahre 79 nach Christi Geburt durch den feuerspeienden Vesuv verschütteten und in den letzten 100 Jahren wieder ausgegrabenen italienischen Städte Pompeji und Herculanum uns zeigen.) — Aschaffenburg entstand durch ein von den Römern erbautes Castell, fiel nach dem Aussterben der rheinfränkischen Herzoge an den Erzbischof von Mainz und gelangte nach mehreren Wandlungen zur Zeit Napoleon's im Jahre 1814 an Bayern. Auch hier erlitten im Jahre 1866 die mit den Bayern verbündeten Oesterreicher eine Niederlage durch die Preußen.

Amorbach, kleine Stadt im Odenwald, Residenz der Fürsten von Leiningen. Diese verloren in Folge der franz. Revolutionskriege ihre Besitzungen auf dem linken Rheinufer (Dürkheim, Lindelbrunn 2c.) und erhielten dafür auf dem rechten Rheinufer zur Entschädigung die Besitzungen geistlicher Fürsten und Klöster. Im Jahre 1810 verloren sie ihre Selbständigkeit, indem ihr Land theils unter bayerische, theils unter hessische und badische Oberhoheit gestellt wurde.

Miltenberg am Main mit Weinbau und Handel; in dem nahgelegenen Dorfe Heubach befindet sich ein Schloß der Grafen von

Löwenstein-Wertheim, welche ebenfalls 1801 ihre Besitzungen auf dem linken Rheinufer (Albersweiler, Ramberg) verloren und dafür mit Gütern am Main entschädigt wurden.

Karlstadt am Main hat Gemüse-, Wein- und Obstbau, Schifffahrt und Viehhandel. Hier war Andreas Bodenstein geboren, zur Reformationszeit unter dem Namen Karlstadt durch die von ihm veranstaltete Zerstörung und Entfernung der Bilder in den Kirchen zu Wittenberg bekannt geworden; wegen Uneinigkeit mit Luther ging er nach der Schweiz, wo er reformirter Prediger zu Basel wurde.

Hammelburg an der Saale, kleine, gewerbthätige Stadt, hat Weinbau. Gefecht 1866 zwischen Preußen und Bayern.

Kissingen, kleiner aber sehr schön gelegener berühmter Badeort an der Saale. Die 5 Gesundbrunnen enthalten warmes Wasser (8 bis 15 Grad Wärme), welches von Kranken theils zum Trinken, theils zum Baden verwendet wird. Am berühmtesten sind der Rakoczybrunnen und der Sprudel. 1860 Fuß unter der Erdoberfläche befindet sich ein reiches Salzlager, dem eine durch Bohrung verstärkte Salzquelle entströmt. 1866 wurde die Stadt nach tapferer Vertheidigung durch die Bayern von den Preußen erstürmt.

Brückenau, in angenehmer Waldgegend an der Sinn, hat kohlensäurehaltige Quellen und ist deßhalb ebenfalls ein berühmter Badeort.

Schweinfurt mit 10,000 Einw., welche Handel, Industrie, Schifffahrt und Weinbau treiben, war früher eine der freien Reichsstädte. Hier ist der Dichter Fr. Rückert geboren.

Anmerkung. Inmitten von Unterfranken liegen einige Besitzungen auswärtiger Fürsten: Ostheim im Norden, zu Sachsen-Weimar gehörend, und Königsberg im Haßgebirg, zu Sachsen-Coburg gehörend.

## VIII. Schwaben und Neuburg.

1) Lage: Im Südwesten von Bayern zwischen Iller und Lech.

2) Größe: 3 □Meilen kleiner als die Oberpfalz, 172 □Meilen.

3) Bodengestaltung: Im Süden befindet sich Hochgebirg, welches sich bis zur Schneeregion erhebt und längs der Grenze hin eine Wasserscheide bildet; der Norden des Kreises ist von niederen Gebirgszügen erfüllt, die ebenfalls als Wasserscheiden längs der Grenze hinziehen. Die Mitte des Kreises bei Augsburg bildet eine Hochebene, und längs der Donau hin wird das Land zur Tiefebene. Die Hauptabdachung geht in östlicher Richtung; die Seitenabdachungen senken sich von

Süden und von Norden zur Donau; ein kleiner Theil im Südwesten gehört zum Gebiete des Rheines und dacht sich daher zum Bodensee ab.

4) **Gebirge**: Die allgäuer **Alpen** zwischen Bodensee und Lech mit dem Hochvogel (8000′) und dem Grinten (5300′), und der Hahnenkamm.

5) **Ebenen**: Die Donauebene, die Hochebene bei Augsburg und das Lechfeld.

6) **Flüsse**: Die **Donau** (von Ulm bis Ingolstadt); Nebenflüsse rechts: die Iller, die Günz, die Mindel, die Zusamm, die Schmutter und der Lech mit der Wertach; links: die Wörnitz. In den Bodensee fließt die Argen.

Die Iller entspringt an der Südgrenze auf den allgäuer Alpen, fließt in nördlicher Richtung, bildet auf ihrem untern Laufe die Grenze gegen Württemberg und fällt bei Ulm in die Donau; letztere wird dadurch schiffbar.

Die Wörnitz hat ihren Ursprung auf dem Steigerwald in Mittelfranken, fließt nach Südosten und mündet bei Donauwörth in die Donau.

7) **See**: Der Bodensee an der Südwestgrenze des Kreises, gebildet durch den Rhein.

8) **Sumpf**: Das Donaumoos bei Neuburg ist zum Theile durch Anlage von Abzugsgräben entwässert und bewohnbar gemacht worden; in den neu gegründeten Orten siedelten sich viele Pfälzer an.

9) **Klima**: An der Donau mild, jedoch in den sumpfigen Niederungen ungesund; im Allgäu rauh.

10) **Anbau**: Die fruchtbarste Gegend des Kreises ist das Ries an der Wörnitz, ein wellenförmiges Getreide- und Wiesenland, und der höher gelegene Theil der Donauebene; die Sümpfe an der Donau bieten dem Anbau trotz der Entwässerung vielfache Hindernisse. Das Lechfeld bei Augsburg zwischen Lech und Wertach enthält einen unfruchtbaren Sandboden, der einen Anbau wenig lohnend macht. Deßhalb ist hier ein Lagerplatz zu militärischen Uebungen eingerichtet. In den Alpen finden sich Wälder und Viehweiden und am Bodensee Weinberge.

11) **Producte**: Getreide, Hopfen, Hanf, Obst, Wein und Holz; Vieh (allgäuer Race), Butter und Käse (Backstein- oder limburger).

12) **Einwohner**: Fast so viel als in der Rheinpfalz, 600,000, der Abstammung nach Schwaben, der Confession nach gemischt, jedoch überwiegen die Katholiken.

13) **Beschäftigung**: Im Norden und in der Mitte vorzugsweise Ackerbau mit Viehzucht, im Allgäu Alpenwirthschaft, d. h. Viehzucht mit Weidegang und Butter- und Käsebereitung. Unter den Gewerb- und Handelszweigen sind hervorzuheben: die Baumwollspinnereien zu Augsburg, Kaufbeuern und Kempten, die Seidenweberei zu Augsburg, die Cattunfärberei und Barchentweberei zu Augsburg und Kaufbeuern, die Leinwandweberei zu Augsburg, Kaufbeuern, Memmingen und Nördlingen, die Teppichweberei zu Nördlingen, die Eisenfabrikation zu Dillingen und Kaufbeuern, die Instrumenten-, Marmor- und Gypsfigurenfabrikation zu Füssen, der Holz-, Vieh- und Käsehandel zu Kempten und die Dampfschifffahrt auf der Donau von Donauwörth an und auf dem Bodensee von Lindau aus nach allen größeren Städten am Bodensee.

14) **Eisenbahnen**: 1. die **Südnordbahn** von Lindau über Kempten, Augsburg und Nördlingen nach Gunzenhausen; 2. von Ulm nach Augsburg; 3. von Ulm nach Kempten.

15) **Städte**: **Augsburg**, Hauptstadt, Neuburg mit dem Appellationsgericht, Nördlingen, Wallerstein, Oettingen, Wemding, Neuulm, Günzburg, Burgau, Lauingen, Dillingen, Höchstädt, Donauwörth, Lindau, Weiler, Immenstadt, Füssen, Kempten, Memmingen, Weißenhorn, Obergünzburg, Babenhausen, Mindelheim, Kaufbeuern, Buchloe und Schwabmünchen.

Augsburg, am Einflusse der Wertach in den Lech und Knotenpunkt der südbayerischen Bahnen, mit 60,000 Einw., ist die dritte Stadt Bayerns. Die Stadt hat einige schöne Straßen, ist noch mit ihren alten Befestigungen und von einer prachtvollen Allee umgeben. Merkenswerth sind: die kgl. Residenz, das Rathhaus mit dem sogenannten „goldenen Saale," die Domkirche, die Fuggerei rc. Die Gewerbthätigkeit der Stadt erstreckt sich vorzugsweise auf Baumwollspinnerei, Zeug-, Cattun-, Barchent-, Leinwand- und Seidenweberei, Gold-, Silber- und Messingwaaren. Im Handel nimmt Augsburg die

zweite Stelle in Bayern ein und vermittelt den Verkehr zwischen dem nördlichen Deutschland, der Schweiz und Italien. — Augsburg, schon eine bedeutende Colonie der Römer (Augustusburg), wurde eine der wichtigsten Städte des deutschen Kaiserthums; durch den Gewerbfleiß und die Handelsthätigkeit seiner Bürger erlangte die Stadt einen ungeheuern Reichthum; seine höchste Blüthe erreichte Augsburg von 1368 bis 1550. Unter den hier abgehaltenen Reichstagen sind hervorzuheben der vom Jahre 1530, auf welchem die der Reformation zugethanenen evangelischen Fürsten und freien Städte ihr von Melanchthon verfaßtes Glaubensbekenntniß, die **augsburgische Confession**, dem Kaiser Karl V. und dem Reichstage vorlegten, und der vom Jahre 1555, auf welchem zwischen Protestanten und Katholiken der **augsburger Religionsfriede** geschlossen wurde, wodurch der passauer Vertrag bestätigt und somit den Protestanten **Gewissensfreiheit** und bürgerliche **Rechtsgleichheit** mit den Katholiken zugesichert wurden. Wegen ihrer merkwürdigen Lebensschicksale sind mehrere Augsburger weit bekannt geworden. Die unglückliche Agnes Bernauer wurde schon bei Straubing erwähnt. Ein besseres Schicksal war Philippine Welser beschieden. Erzherzog Ferdinand von Oesterreich nahm sie gegen den Willen seines Vaters, des Kaisers Ferdinand (1558—1564), zur Gemahlin. Nach 8jährigem Zwiste sehnten sich Vater und Sohn aus, Philippine wurde zur Markgräfin von Burgau erhoben und starb nach glücklichster Ehe 1580. Durch ihren ungeheuern Reichthum ragte die Familie Fugger hervor. Ihre Ahnherren trieben Leinenweberei und Leinwandhandel und gewannen daran so bedeutende Summen, daß sie dem Kaiser Maximilian 170,000 Ducaten und in Gemeinschaft mit der Familie Welser dem Kaiser Karl V. 12 Tonnen Gold vorschießen konnten. Zur Belohnung erhielten sie auf dem Reichstage 1530 den Grafentitel und verschiedene Herrschaften (Weißenhorn, Kirchberg, Babenhausen 2c.). Die sogenannte Fuggerei in Augsburg, aus einer Straße mit 106 Wohnungen für arme Katholiken bestehend, ist eine Stiftung derselben. — Südlich der Stadt auf dem Lechfelde besiegte 955 Kaiser Otto der Große die Ungarn derart, daß sie von nun an keine Einfälle nach Deutschland mehr wagten.

Neuburg an der Donau hat 8000 Einw. und ist Garnisonsort. Ehemals war es die Hauptstadt eines Fürstenthums, welches nach dem Aussterben der niederbayerischen Linie mit Georg dem Reichen nach einem schweren Kampfe 1503 als „junge Pfalz" mit der Rheinpfalz, später mit dem Herzogthum Zweibrücken vereinigt wurde. Zufolge der Theilungen wurde Neuburg 1569 wieder selbständig. Die neuburger Linie trat im 30jährigen Kriege zur katholischen Kirche über und gelangte 1685 zur Herrschaft in der Rheinpfalz. Nach ihrem Aussterben 1742 gelangte Karl Theodor aus der Linie Sulzbach zur Regierung, welcher 1677 nach dem kinderlosen Tode Max des Vielgeliebten auch noch Bayern ererbte, bis endlich Max Joseph aus der Linie Pfalz-Zweibrücken 1799 sämmtliche wittelsbachischen Besitzungen, ausgenommen die von den Franzosen besetzten Gebiete auf dem linken Rheinufer, unter seiner Herrschaft vereinigte.

Nördlingen im Ries, mit 7000 Einw., war bis 1803 freie Reichsstadt. Hier verloren 1634 die Schweden unter der Führung Bernhard's von Weimar ihre erste Schlacht gegen die Katholiken, und 1645 wurden hier diese von den Franzosen besiegt.

Wallerstein und Oettingen mit Schlössern der auch in Württemberg begüterten Grafen von Oettingen-Wallerstein.

Neuulm, ein neues Städtchen auf dem rechten Ufer der Iller und der Donau, bildet mit der württembergischen Stadt Ulm eine bedeutende Festung und hat bayerische Besatzung.

Dillingen mit 4000 Einw. hat Schiffbau und Schifffahrt. Das hiesige Lyceum war ursprünglich eine von den Jesuiten geleitete Universität. Ehemals eine eigene Grafschaft, kam Dillingen unter die Herrschaft des Bischofs von Augsburg und fiel 1803 an Bayern.

Höchstädt, kleines Städtchen an der Donau. Hier erlitten im spanischen Erbfolgekriege 1704 die Franzosen nebst dem mit ihnen verbündeten Kurfürsten Max Emanuel von Bayern eine gänzliche Niederlage gegen die vereinigten Oesterreicher und Engländer, so daß der Kurfürst sich nach Frankreich flüchten mußte und erst nach dem rastatter Frieden 1714 seine Länder zurückerhielt.

Donauwörth, kleines Städtchen an der Donau, mit einem Schlosse des Fürsten von Wallerstein, ist die Anfangsstation der Dampfschifffahrt nach Regensburg. Im 13. Jahrhundert hatten hier die Herzoge von Bayern ihre Residenz, und Ludwig der Strenge ließ daselbst 1256 seine schuldlose Gemahlin Maria von Brabant enthaupten; als sich bald nachher die Unschuld der Herzogin herausstellte, wurde dem jugendlichen Fürsten vor Schreck über seine Uebereilung in Einer Nacht das Haar weiß, und um seine Schuld abzubüßen, machte er eine Wallfahrt nach Rom und stiftete das Kloster Fürstenfeld, woselbst er begraben liegt. Zur Erinnerung an die unschuldig Enthauptete steht auf den Trümmern der Burg ein goldenes Kreuz. In späterer Zeit wurde Donauwörth zur freien Reichsstadt erhoben; da aber die dortigen Protestanten eine katholische Procession störten, so wurde die Stadt in die Reichsacht erklärt und diese durch Maximilian I. von Bayern vollzogen, der Protestantismus daselbst unterdrückt und die Stadt mit Bayern vereinigt 1607. Dies war ein Vorzeichen des schrecklichen 30jährigen Religionskrieges. — Auf dem nahen Schellenberg wurden 1703 die Bayern und Franzosen ebenfalls von dem österreichisch-englischen Heere besiegt.

Babenhausen mit Residenzschlössern der Grafen von Fugger.

Memmingen, gewerbthätige Stadt mit 8000 Einwohnern.

Kempten, 12,000 Einw., war bis 1803 eine freie Reichsstadt und ist der Mittelpunkt des Vieh- und Käsehandels im Allgäu.

Lindau auf zwei Inseln im Bodensee, schönes Städtchen am Anfang der bayer. Südnordbahn, hat bedeutenden Handel und Dampfschifffahrt.

## Uebersicht der 8 Kreise.

| Namen der Kreise. | Hauptstädte. | Bezirksgerichtssitze. | Appellationsgerichtssitze. | Größe in □M. | Einwohnerzahl. |
|---|---|---|---|---|---|
| Pfalz . . . . | Speyer . . . | Frankenthal, Landau, Kaiserslautern, Zweibrücken | Zweibrücken | 108 | 630,000 |
| Oberbayern . | München . . | München links u. München rechts der Isar, Freising, Aichach, Weilheim, Wasserburg, Traunstein | München . . | 312 | 840,000 |
| Niederbayern | Landshut . . | Landshut, Passau, Deggendorf, Pfarrkirchen, Straubing | Passau . . . | 196 | 600,000 |
| Oberpfalz . . | Regensburg . | Regensburg, Amberg, Neunburg, Weiden | Amberg . . . | 175 | 500,000 |
| Oberfranken . | Bayreuth . . | Bayreuth, Bamberg, Hof, Kronach | Bamberg . . | 128 | 540,000 |
| Mittelfranken | Ansbach . . | Ansbach, Eichstädt, Windsheim, Nürnberg, Fürth. | Eichstädt . . | 138 | 590,000 |
| Unterfranken . | Würzburg . | Würzburg, Schweinfurt, Neustadt, Lohr, Aschaffenburg | Aschaffenburg | 152 | 590,000 |
| Schwaben . . | Augsburg . . | Augsburg, Kempten, Donauwörth, Memmingen | Neuburg . . | 172 | 600,000 |
| | | | | 1381 | 4,890,000 |

2) Die 8 Kreise bilden zusammen einen **Staat**, das **Königreich Bayern.** Sein Flächeninhalt beträgt gegen 1400 □Meilen, also etwa 13 Mal so viel als der der Pfalz. Die Entfernung des äußersten Westpunktes St. Ingbert vom äußersten Ostpunkte Wegscheid beträgt 130 Stunden; die Breite des Hauptlandes von Westen nach Osten übersteigt jedoch nicht 70 Stunden; die größte Länge von der äußersten Südspitze an der Illerquelle bis zur Nordspitze bei Fladungen erreicht 96 Stunden.

Anm. Bayern hatte nicht immer denselben Umfang, den es heute einnimmt. Ursprünglich umfaßte es außer den Provinzen Ober- und Niederbayern noch die östlich und südlich gelegenen Länder. Während diese aber für Bayern verloren gingen und als „Oesterreich" einen eigenen Staat bildeten, dehnte es seine Herrschaft west- und nordwärts über schwäbische und fränkische Gebiete aus. Seine jetzige Ausdehnung erhielt es in den Kriegsjahren 1802—1816.

3) Bayern zählt beinahe 5 Millionen Einwohner, welche durchgehends deutscher Abkunft sind und sich in 3 Volksstämme gliedern: Bayern ($1^2/_3$ Mill.), Franken ($2^2/_3$ Mill.) und Schwaben ($^1/_2$ Mill.). Der Religion nach gehört die Mehrzahl der Bewohner, etwa $3^1/_3$ Mill., zur katholischen und etwa $1^1/_2$ Mill. zur protestantischen Kirche; Juden sind es 60,000.

4) Als Verwaltungsbehörden bestehen für die Pfalz die **Bürgermeisterämter** (mit dem Gemeinderathe) — für das Hauptland in den Landgemeinden die **Ortsvorstände** (mit den Gemeindebevollmächtigten) und in den Städten der **Magistrat** mit einem oder mehreren **Bürgermeistern**; höhere Verwaltungsbehörden sind die 154 **Bezirksämter** und die 8 **Kreisregierungen.**

5) Die Rechtspflege besorgen die **Landgerichte** (in den größern Städten des Hauptlandes die **Stadtgerichte**), die **Bezirks-, Appellations-** und **Schwurgerichte.** Das höchste Gericht ist das **Oberappellationsgericht** (für die Pfalz der „**Cassationshof**") in München.

6) Für die religiösen Bedürfnisse der Protestanten tragen die **Pfarrämter** und **Decanate** Sorge; diesen ist in der Pfalz als oberste Kirchenbehörde der

unirten Kirche das **Consistorium** in Speyer übergeordnet, während in der lutherischen Kirche des Hauptlandes den **Consistorien** zu Ansbach und Bayreuth und dem **Decanat** München noch das **Oberconsistorium** zu München vorsteht.

Die katholischen **Pfarrämter** und **Decanate** bilden 6 **Bisthümer:** Augsburg, Regensburg, Passau, Eichstädt, Würzburg und Speyer, und 2 **Erzbisthümer:** München und Bamberg.

Die Israeliten bilden 40 **Rabbinate.**

7) Die Anfertigung gerichtlicher Urkunden nehmen die **Notariate** vor, die Leitung öffentlicher Bauten (Häuser, Kirchen, Eisenbahnen, Canäle ꝛc.) findet durch die **Baubehörden**, die Gesundheitspflege durch die **Aerzte, Bezirksärzte** und **Medicinalräthe** statt; das Schulwesen besorgen die **Lehrer, Districtsinspectoren** und **Kreisschulräthe;** die Wälder beaufsichtigen und bewirthschaften die **Förster, Oberförster, Forstmeister** und **Forsträthe;** der Verkehr endlich wird gefördert durch die **Post-, Eisenbahn-** und **Telegraphenämter** ꝛc.

8) Zur Aufrechthaltung der Ordnung wie zur Anzeige und Verhaftung der Uebelthäter besteht für Bayern ein **Gensd'armeriecorps;** zum Schutze des Landes aber gegen Aufruhr und Empörung im Innern, sowie zur Vertheidigung gegen äußere Feinde besteht eine **Armee** von 120,000 Mann (Militär, Soldaten). Dieselbe zerfällt in 2 **Armeecorps**, welche sich wieder in 16 Regimenter **Infanterie** (Fußgänger), 10 Bataillone **Jäger** (Scharfschützen für den Einzelkampf), 10 Regimenter **Cavallerie** (Reiter — Cuirassiere, Ulanen, Chevaulegers), 4 Regimenter **Artillerie** (Kanoniere) und 1 Regiment **Genietruppen** (Brückenbauer, Schanzgräber ꝛc.) abgliedern. Hiezu kommen noch 32 **Landwehr**bataillone. Zum Eintritt in die Armee ist jeder waffenfähige zwanzigjährige Mann verpflichtet; die Dienstzeit beträgt 3 Jahre in der activen Armee, 4 Jahre in der Reserve und 5 Jahre in der Landwehr. Im Kriege steht die bayer. Armee unter dem Oberbefehl des **Kaisers.**

9) Für die Bildung der Jugend bestehen in Bayern mehr als 8000 **Volksschulen** — Werktagsschulen und Sonntagsschulen —, zu deren Besuch jedes Kind vom vollendeten 6. bis zum vollendeten 13. (16.) Jahre verpflichtet ist, sowie eine große Anzahl von Gemeinden, Vereinen und Privaten errichteter **Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten** (Knaben- und Mädcheninstitute, Töchterschulen, Waisenhäuser ꝛc.). — Diejenigen, welche höhere Kenntnisse suchen, finden solche entweder in den **Gewerbschulen, Realgymnasien** und in der **polytechnischen Schule** in München, oder in den **Lateinschulen, Gymnasien, Lyceen** und in den **Universitäten** zu München, Erlangen und Würzburg. — Als besondere **Fachschulen** sind zu nennen: die Landwirthschaftsschulen, die Handelsschulen, die Kriegsschule zu München, die Thierarzneischule zu München, die Forstschule zu Aschaffenburg, die Präparanden-Anstalten und Seminarien für Lehrer, die Priesterseminarien für katholische und das Predigerseminar für lutherische Geistliche. — Das höchste Wissen pflegt die **Akademie der Wissenschaften** und das Höchste und Schönste in Baukunst, Malerei und Bildhauerkunst die **Akademie der bildenden Künste,** beide in München.

10) Zur Bestreitung der Kosten für die Verwaltung und das Gerichtswesen, für das Militär, die Verkehrsanstalten, die Bildung u. s. w. hat der Staat die außerordentliche Summe von jährlich gegen 45 Millionen Gulden nöthig. Diese fließen zum größten Theile aus den Erträgnissen der bedeutenden Staatswaldungen, der Staatsgüter, der Salinen und Bergwerke, der Fischerei auf Seen und Flüssen, der Schifffahrt auf dem Ludwigscanal; der Zölle für die nach Bayern (Deutschland) eingeführten ausländischen Natur- und Kunstproducte, der Staatsbahnen, Staatstelegraphen und Post, der kgl. Staatsfabriken (Erzgießerei zu München, Porzellanfabrik zu Nymphenburg, Hofbräuhaus zu München ꝛc.); ferner aus besondern Steuern auf Tabak, Malz, Salz, Stempelpapier für amtliche Ur-

kunden, auf Wechsel des Besitzstandes (Einregistrirungsgebühr) 2c. 2c. Was durch diese Einnahmen nicht gedeckt wird, muß von den Staatsbürgern durch directe Steuern aufgebracht werden. Solcher gibt es 5:

1. **Grundsteuer,** zahlbar von den Gutsbesitzern;
2. **Häusersteuer,** zahlbar von den Hauseigenthümern;
3. **Gewerbsteuer** (Patentsteuer), zahlbar von jedem Gewerbtreibenden;
4. **Capitalrentensteuer,** zahlbar von den Besitzern zinstragender Capitalien;
5. **Einkommensteuer,** zahlbar von sonstigem Einkommen, z. B. Gehalt der Beamten.

Die Einnahme und Ausgabe der Staatsgelder liegt ob den **Einnehmereien, Rentämtern, Post-, Telegraphen-, Eisenbahn-** und **Zollämtern,** den 8 **Kreiskassen** und der **Centralstaatskasse** in München.

Anm. Von bayerischer Münze sind zu nennen:
1. Kronen zu 16 fl. 16 kr.,
2. Carolinen zu 12 fl. 15 kr. (als Rechnungsmünze 11 fl.),
3. Mard'or zu 8 fl. 10 kr.,
4. Ducaten zu 5 fl. 36 kr.,
5. Vereinsthaler zu 1 fl. 45 kr.,
6. Gulden zu 60 kr.,
7. halbe Gulden, Sechser, Groschen, Silberkreuzer und Pfennige.

Die neuen deutschen Münzen sind: die Mark (= 35 kr.) zu 100 Pfg, das Zehnmarkstück und das Zwanzigmarkstück.

11) Die höchste Behörde in Bayern ist die **Staatsregierung;** dieselbe hat ihren Sitz in München und wird geführt von den **Staatsministern,** welche für ihre Handlungen vor den Gesetzen verantwortlich sind. Sie umfaßt nach den verschiedenen Zweigen der Staatsangelegenheiten 6 Abtheilungen:

1. **das Ministerium des kgl. Hauses und des Aeußern** zur Besorgung aller Angelegenheiten, welche die kgl. Familie, die Beziehungen des bayer. Staates zu den fremden Mächten und den Verkehr (Eisenbahnen, Canäle, Posten und Telegraphen, Dampfschifffahrt, Zollwesen) betreffen;
2. **das Ministerium der Justiz** zur Leitung des Gerichtswesens;

3. **das Ministerium des Innern** zur Leitung der Verwaltungsbehörden, sowie des Handels-, Gewerbe-, Berg- und Bauwesens;
4. **das Ministerium des Innern für die Kirchen- und Schulangelegenheiten** (Cultus);
5. **das Ministerium der Finanzen** für alle Geldangelegenheiten des Staates;
6. **das Ministerium des Krieges** für das Militärwesen.

12) An der Spitze der Staatsregierung und somit an der Spitze des ganzen Staats steht als Oberhaupt, Regent, Fürst und Landesherr der **König** (Monarchie). Seine Person ist heilig, unverletzlich und unverantwortlich. Er besitzt die allerhöchste Staatsgewalt, und der Vollzug der Gesetze steht ihm allein zu. Er erwählt die Staatsminister und ernennt alle anderen Staatsbeamten; nur in seinem Namen führen dieselben ihre obrigkeitlichen Handlungen aus und erlassen sie ihre Verfügungen, Urtheilssprüche 2c. Doch ist die Gewalt des Königs nicht absolut oder unumschränkt; vielmehr ist durch das von König Max Joseph I. am 26. Mai 1818 erlassene **Staatsgrundgesetz** (die „Verfassung" oder „Constitution") der „**Landtag**" in's Leben gerufen und diesem hinsichtlich der Erlassung neuer oder der Aufhebung bestehender Gesetze und hinsichtlich der Besteuerung und der Verwendung der Staatsgelder das Recht der Mitwirkung zugesichert worden (constitutionelle Monarchie). Der Landtag besteht aus zwei Abtheilungen:

1. aus der **Kammer der Reichsräthe**, wozu die königl. Prinzen, die höchsten Kronbeamten, die Erzbischöfe und der Präsident des Oberconsistoriums, die Fürsten und Grafen als erbliche Reichsräthe und die vom König auf Lebenszeit ernannten Mitglieder gehören, und
2. aus der **Kammer der Abgeordneten**, aus gewählten Vertretern des Volkes bestehend.

Kein Gesetz kann erlassen werden, ohne die Uebereinstimmung der 3 gesetzgebenden Factoren: **König, Kammer der Reichsräthe** und **Kammer der Abgeordneten.**

Als oberste berathende Behörde steht dem König noch der **Staatsrath** zur Seite. Die Zeichen der königlichen Würde sind: der Thron, die Krone, das Scepter und der Reichsapfel. Der bayerische Königsthron ist erblich im Geschlechte der **Wittelsbacher** und zwar im Mannsstamme nach dem Rechte der Erstgeburt (erbliche Monarchie).

Der jetzige König ist geboren am 25. August 1845 und gelangte zur Regierung am 10. März 1864. Sein vollständiger Titel heißt:

**Ludwig II.,**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Franken und Schwaben
ꝛc. ꝛc.

---

## Zur übersichtlichen Wiederholung.

Wie heißt der Staat, worin wir wohnen? Was für ein Staat ist Bayern?

Zeige das Königreich Bayern! Aus wie viel Theilen besteht dasselbe? Wie heißen sie? Durch welche Staaten sind sie getrennt? Welches sind die beiden nächsten Punkte beider Theile?

Zeige die Ostgrenze des Hauptlandes! die Süd-, West- und Nordgrenze! Zeige den äußersten Ostpunkt! die äußersten Süd-, West- und Nordspitzen! die Nordost-, Südost-, Südwest- und Nordwestpunkte! Welche natürliche Grenzen hat Bayern im Osten, im Süden, im Westen? Zeige die Grenzen der Pfalz!

Welche Gebirge hat Bayern im Süden? Welches ist die Hauptrichtung der Alpen? Nach welcher Himmelsgegend ziehen die nördlichen Vorberge der Alpen? Wie werden die Alpen eingetheilt? Wie weit erstrecken sich die allgäuer Alpen, welches sind die höchsten Berge, welche Flüsse entspringen daselbst, welche Städte liegen darin und welche eigenthümlichen Producte und Beschäftigungen kommen hier vor? Beschreibe in gleicher Weise die bayerischen und die salzburger Alpen! — Welche Gebirge liegen im Osten? Welches ist ihre Hauptrichtung und welche Kreise durchziehen sie? Nenne die höchsten Berge! An welchem Berge stehen Böhmerwald und bayer. Wald in Verbindung?

Welche Flüsse haben hier ihren Ursprung? Welche Städte befinden sich in der Nähe? Welches sind die Hauptproducte und die Beschäftigungen der Bewohner?

Zeige das Fichtelgebirge! Woher hat dasselbe seinen Namen? In welchem Kreise liegt es vorzugsweise, welchen Kreis berührt es blos? Welches sind die höchsten Berge? Was bildet das Fichtelgebirge in seinem Mittelpunkte? Nach wie viel Seiten gehen von hier aus Gebirgszüge und mit welchen bayer. Gebirgen hängen sie zusammen? Welche Flüsse entspringen auf demselben und nach welchen Himmelsgegenden fließen sie? Wie heißen die Städte in und um das Fichtelgebirge? Welche besonderen Producte werden hier gefunden und womit beschäftigen sich die Bewohner?

In gleicher Weise beschreibe den Frankenwald, das Haßgebirge, das Rhöngebirge, den Spessart, den Steigerwald, den Hahnenkamm, den fränkischen Landrücken und die Vogesen!

Wo hat Bayern seine höchsten Gebirge? Wo sind nur niedrige Gebirgszüge? Welche Gebirge haben Längenrichtung? Wo bilden sich Gebirgsstöcke und welches Gebirg hat bogenförmige Gestaltung? Welches ist der höchste Berg in Bayern? der zweithöchste?

Welches sind die wichtigsten Ebenen in Bayern? Welche davon sind Hochebenen? welche Tiefebenen? Welche zeichnen sich durch Fruchtbarkeit aus? welche durch Unfruchtbarkeit?

Wohin geht die Hauptsenkung des Bodens in den südlichen Kreisen? Welches Thal bildet diese Senkung? Wie dacht sich das Land rechts der Donau ab? wie links? Welcher Fluß folgt der Hauptabdachung? Wo hat die Donau ihren nördlichsten Punkt? Welche Flüsse folgen der nördlichen Abdachung, welche davon kehren sich nordöstlich? Welche gehen südöstlich zur Donau? welche südlich?

Fertige eine Beschreibung der Donau nach Ursprung, Richtung, durchflossenen Kreisen, Städten, Nebenflüssen, Beschaffenheit der Ufer rc.!

Wohin geht die Hauptabdachung der fränkischen Kreise? Welches Thal bildet diese Abdachung? Zeige die Richtung der beiden Seitenabdachungen! Wie heißt der Hauptfluß in dieser Abdachung? Welches sind die beiden südlichsten Punkte des Maines? welches ist sein nördlichster? Beschreibe den Main!

Wohin dacht sich der nordöstlichste Theil des Hauptlandes ab und welche Flüsse folgen den beiden Senkungen dieses Theiles? Wohin dacht der südwestlichste Theil des Hauptlandes ab und welche Fluß-Quellen befinden sich hier? Nach wie viel Richtungen dacht sich die Pfalz ab?

Zeige den Theil von Bayern, welcher zum Flußgebiete der Donau gehört! Zeige das Gebiet des Maines! Wo tritt dieses der Donau am nächsten? An welchen beiden Punkten tritt das Donaugebiet am weitesten nach Norden vor? Wie viele Theile von Bayern gehören zum Gebiete des Rheins und welche sind es? Welche Strecke von Bayern gehört zum Gebiete der Elbe? Welche Flüsse sind schiffbar? welche haben Dampfschifffahrt?

Zeige die Wasserscheide zwischen der Donau und dem Bodensee! die Wasserscheide zwischen dem Donau- und dem Maingebiete! zwischen dem

Donau- und dem Elbgebiete! die Hauptwasserscheide der Pfalz! Was von den Gebirgen ist meist nur auf der Karte gezeichnet?

Welche Canäle sind in Bayern? Welche Wasserscheide überschreitet der Ludwigscanal? Welche Hauptflüsse verbindet er und welche Nebenflüsse führen ihm das nöthige Wasser zu? Welche Kreise durchzieht und welche Städte berührt er?

Nenne die Seen und die Sümpfe! Von welchen Flüssen werden sie durchflossen? Welche Städte liegen in der Umgebung? Welche Seen haben Dampfschifffahrt?

Wo befinden sich Gesundbrunnen und Bäder?

Welches sind die wichtigsten Eisenbahnen von Westen nach Osten, von Süden nach Norden? Welche Städte verbinden, welche Flüsse und Gebirge überschreiten sie und wo führen sie nach fremden Ländern?

Wie ist das Klima in Bayern? Wo ist vorherrschend rauhes Klima? wo ein mildes? wo ein ungesundes?

Wo bietet die Beschaffenheit des Bodens dem Anbau Hindernisse? Wo ist das Land besonders gut angebaut? Wo findet sich Kalkboden? wo Sand, Schiefer? Wo sind Waldgegenden? wo Weingegenden? Wo wird vorherrschend Ackerbau, wo vorherrschend Viehzucht betrieben? Welche Producte liefert das Thierreich, das Pflanzenreich, das Mineralreich? Welches sind die wichtigsten Kunstproducte?

Wie wird Bayern eingetheilt? Wie heißen die 8 Kreise? Welches ist der größte Kreis? der zweitgrößte? der kleinste? der zweitkleinste? Welcher hat die größte Bevölkerung? welcher die dichteste? Welche Kreise liegen an der Süd-, welche an der Ost-, West-, Nordgrenze? Welches sind die Hauptstädte der Kreise und wo befindet sich in jedem das Appellationsgericht? In welchen Städten befinden sich Bezirksgerichte? Wie heißen die sonstigen wichtigen Städte eines jeden Kreises? Welches sind Handelsstädte, Fabrikstädte? Welche Städte zeichnen sich durch besondere Producte aus? An welche knüpfen sich geschichtliche Erinnerungen? Wie heißen die vier bevölkertsten Städte in Bayern? Wie die drei Universitätsstädte? Wie die drei wichtigsten Handelsplätze? Wie die zwei bedeutendsten Festungen? Welche Festung gehört theilweise zu Bayern? Wo haben das Oberconsistorium, die Consistorien, die Erzbischöfe und Bischöfe ihren Sitz?

Zeige Nürnberg, Lindau, Kissingen, Landshut, Zweibrücken, Berchtesgaden, Schweinfurt, Passau, Ulm, Amberg, Culmbach, Dachau, Schwabach, Bergzabern, Sulzbach, Dingolfing, Abensberg, Neustadt an der Haardt, Neustadt a. d. Aisch, Neustadt a. d. Saale, Neustadt a. d. Waldnaab, Hof, Stadt am Hof, München, Schwabmünchen, Waldmünchen, Münchberg, Marktbreit, Neumarkt, Landau in der Pfalz, Landau in Niederbayern &c.! Wie liegt Traunstein von Passau, Ulm, Bamberg? Wie liegt Amorbach von Speyer, Nürnberg, Lindau?

Wie liegen Würzburg, Nördlingen, Tegernsee von Speyer aus? wie von Passau?

Wie reist man am schnellsten von Hof nach Rosenheim? von Kempten nach Karlstadt? von Passau nach Nördlingen? Auf welche Weise gelangt man zu Wasser von Ulm nach München? wie von Passau nach Speyer?

Welchen Flächeninhalt und welche Einwohnerzahl hat Bayern? Welche Confessionen befinden sich in Bayern? Zu welchen Volksstämmen gehören die Bewohner?

Welches ist die Hauptstadt von Bayern? Wie viel Einwohner hat dieselbe? Wann und durch wen wurde sie erbaut? Durch welche Fürsten wurde sie besonders vergrößert und verschönert? Welche Merkwürdigkeiten sind daselbst zu sehen? Welche Staatsbehörden haben hier ihren Sitz? Was für merkenswerthe Punkte sind in der Umgebung von München?

Welches ist die oberste Verwaltungsbehörde des Staates? Wie viele Ministerien gibt es und wie heißen sie? Seit wann hat Bayern eine landständische Verfassung? Wie heißen die beiden Abtheilungen des Landtages und welche Befugnisse hat derselbe? Welches ist die oberste Gerichtsbehörde und wo hat dieselbe ihren Sitz? Wie stark ist das bayerische Heer und welche Waffengattungen umfaßt dasselbe?

Wie heißt der jetzige König von Bayern und welchen Titel führt er? Aus welchem Geschlechte stammt derselbe? Wann ist er geboren und wann gelangte er zur Regierung?

Welche Staaten sind noch auf der Karte von Bayern ganz oder theilweise gezeichnet, nach welchen Himmelsgegenden liegen sie von Bayern und welche von ihren Hauptflüssen, Hauptgebirgen und Hauptstädten sind zu sehen?



## Druckfehler:

S. 16 Z. 4 v. o. lies „Marnheim"!
S. 17 Z. 11 v. u. ist hinzuzufügen: Ein Decanatsbezirk umfaßt meist 2 Kantone.
S. 17 Z. 7 u. 4 v. u. ist „Decanat" zu streichen!
S. 18 Z. 9 v. u. setze nach Besteuerung einen Beistrich!
S. 59 Z. 5 v. u. lies 1777!

---

Buchdruckerei von D. Kranzbühler in Neustadt a. d. H.